MITTEN IM FLUSS *ODER* *AM UFER?*

DIE BEDEUTUNG DER ORGANISMISCHEN SELBSTREGULATION IN GESTALTTHERAPIE UND -BERATUNG

27. – 29. MAI 2022

Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V.

Vorwort

Liebe Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Tagungsthema „Organismische Selbstregulation“ ist eines der Kernkonzepte des Gestaltansatzes, um die Entwicklung freier Entscheidungsspielräume in der Wahrnehmung, im Verhalten und in der Möglichkeit der Befriedigung von Bedürfnissen darzustellen. Seine Aktualität spiegelt sich in vielerlei Hinsicht in gegenwärtigen Umwelten.

F. S. Perls sprach von response-ability und verstand darunter die Weite des Antwort-Potenzials, fußend auf einer Verschränkung des intra- und interpersonellen Dialogvermögens.

Wir möchten uns auf dieser Tagung diesem zentralen Thema durch theoretische Beiträge und praktische Umsetzungen zu Möglichkeiten der „Organismischen Selbstregulation“ widmen.

Die Beiträge der Tagung beziehen sich auf selbstregulative Prozesse in einer großen Vielfalt von Gesichtspunkten und aus verschiedenen Blickwinkeln.
Sie umfassen Theorie-Aspekte ebenso wie Selbstregulation im klinischen und anderen Anwendungsfeldern, Arbeiten mit Krisen und Konflikten, verschiedene methodische Zugänge bis hin zu Selbstregulation im Arbeitskontext und im Rahmen gesellschaftlicher Veränderungsprozesse.

Die Tagung entstand in der Kooperation des Vorstands der DVG und des Symbolon Instituts für Gestalttherapie, mit dem wir sowohl in der Gestaltung des Programms als auch in der logistischen Planung in guter und kollegialer Weise zusammengearbeitet haben.

Wir freuen uns nun, dem Konzept Selbstregulation mit Ihnen/ Euch während der Tagung in seiner Vielfalt und Aktualität Gestalt zu geben und auf einen anregenden dialogischen Austausch!

Wir wünschen Dir/ Ihnen viel Freude beim Zuhören, Mitwirken und zuletzt schließlich auch auf unserem Fest am Samstagabend.

Mit kollegialen Grüßen

Sibylle Ahlbrecht, Frank Köhler und Hella Gephart
für den Vorstand der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie e.V. (DVG)

Carmen Suleiman, Dr. Thomas Maurer, Werner Nobach
für das Leitungsteam des Symbolon Instituts für Gestalttherapie

Inhalt

Donnerstag 26-05-2022

DVG-Mitgliederversammlung 2022 04

Freitag 27-05-2022

V1 **Selbstregulation in Zeiten der Unsicherheit:** H. Beaumont 05
V2 **Organismische Selbstregulation** / C. Fuchs 06
V3 **Corona: noch mitten drin oder schon am Ufer?** E. und C. Tarnow 06
W1 **„Singe Seele"** / H. Beaumont und A. M. Caspari 07
W2 **„Im Fluss - Am Fluss"** / S. Hahn 07
W3 **Der Gestaltansatz zur Stärkung der Selbstführung im New Work Kontext** / V. Kameri und T. Geißinger 08
W4 **Erspüren und Erkunden von körperlichen Prozessen im Fluss und am Ufer** / J. Appel-Opper 08
W5 **Die Paar-Kontemplation als intimes Ritual organismischer Selbstregulation** / J. Feuerbach 09
V4 **Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld** / J. Appel-Opper 09
ML1 **„Elephant Shit" und „Monkey Mind"** / R. Fresser-Kuby 10
W6 **Organismische Selbstregulation und autonomes Nervensystem** / C. Fuchs 10
W7 **Zukunftswerkstatt Gestalt: Selbstorganisierte Gruppe im Fluss, im Wandel - als Modell-Gesellschaft.** 11
W8 **Gestalt-Gruppentherapie** / D. Akoun und R. Heinzmann 12
W9 **Wege der Lebendigkeit** D. Helmbrecht und S. Burmester 12
W10 **Was spielst du...?** / Anni Baron 13
W11 **Gefühlserbschaften von NS und Shoa und andere Hinterlassenschaften** / K. Daecke und C. Voigt 13
V5 **Mitten im Fluß und am Ufer sein** / F. Matthies 14
V6 **Ohne Grenze kein Kontakt** / J. Waibel 14
W12 **Malerische Selbstregulation** / C. Treuheit 15
V7 **Musikalische Improvisation versus organismische Selbstregulation für Gestalttherapeuten** / S. J. Drees 15
W13 **Wenn wir Bewusstheit entwickeln für die eigene Würde und die der anderen** / D. Blanke 16
W14 **Folgen und Wirkungen des 2. Weltkrieges bis heute** L. Gasser und G. Steinecke 16
Resonanzgruppen 17
Einladung auf das „rote Sofa" 17

Samstag 28-05-2022

V8 **Organismische Selbstregulierung** / A. Votsmeier-Röhr 18
V9 **Sexualität und organismische Selbstregulation** / C. Bongers 18
W14 **Folgen und Wirkungen des 2. Weltkrieges bis heute** / L. Gasser und G. Steinecke 19
W15 **Improvisation und Musik für organismische Selbstregulation** / A. Blase 19
W16 **Hören, Klingen, Beharren, Ergeben ...** / M. Lemke 20
W17 **„Froh zu sein bedarf es wenig ...!"** / E. Tarnow 20
W18 **Die Männer und die „Mutter der Welt"** / C. Tarnow und S. Schön 21
V10 **Die Aktualität der Selbstorganisation** / S. Blankertz 21
V11 **Wilhelm Reich und die Selbststeuerung** / J. Kendziora 22
W19 **Selbstregulation in sich verändernden Selbstverständlichkeiten** / B. Binder 22
W20 **Aus der Erstarrung in den Fluss** / M. Schnee 23
W21 **„Voll nett" oder „total autoritär"?** / G. Jannuzzi und G. Reif 23
W22 **Gestaltorientierte Naturtherapie** / I. Maas und M. Pesch 24
W23 **Gestalttherapeutische Arbeit mit Familien** / D. Walter und L. Elsaesser 24
V12 **"Von der Quelle zur Mündung"** / I. Heilmann 25
W24 **Musikalische Improvisation** / S. J. Drees 25
W25 **Time to think** / G. Gordon 26
W26 **Nachhaltige Selbstregulierung** / J. Bernstädt 26
W27 **Selbst-(Re-)Organisationsprozesse während und im Gefolge von traumatischen Erfahrungen** / T. Maurer 27
W28 **Don't push the river ...** / M. Lemke 27
W29 **Tanzen mit Autopilot** / J. Kendziora und J. Kuhlmann 28
V13 **Selbstregulation als Kernkompetenz** / C. Suleiman 28
V14 **Ambivalenzen der Selbstregulation** / T. Schübel 29
W30 **Mind the gap** / C. Kinateder 29
W31 **Die Poesie des Körpers** / E. Schlageter 30
V15 **Neue Räume – alter Inhalt?** / O. Baiocco 30
W32 **Selbstregulation durch Bedürfnisbefriedigung** W. Wirth 31
W33 **Best of Körper / A. Abram** 31
Resonanzgruppen 17
Das Fest 32

Sonntag 29-05-2022

V16 **Gestalttherapie und Philosophie** / M. Zimmermann 33
W34 **Metaebene – Brücke zwischen den Extremen** B. Binder 33
W10 **Was spielst du...?** / C. Stoian 34
W35 **Neue Räume – alter Inhalt?** / O. Baiocco 34
W36 **Konfliktklärungen in Supervision und Mediation GESTALTen!** / N. Scholz 35
P1 **Selbstregulation als Kompetenz, Freiheit zu gestalten** 35

Organisatorisches

Tagungsort und Anreise 36
Unterkunft: Hotels und Pensionen 37
Anmeldung, Tagungsbeitrag und Akkreditierung 38
Nürnberg 39
Programmübersicht 41
Allgemeine Geschäftsbedingungen 44
Referent*innen im Überblick 46
Impressum 47

DVG-Mitgliederversammlung 2022

Donnerstag, 26.05.2022

Ort:
Jugendherberge Nürnberg, Burg 2, 90403 Nürnberg
https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/nuernberg-253/portraet/

Beginn:
13.00 Uhr (Einlass ab 12.00 Uhr),
voraussichtliches Ende gegen 18.00 Uhr

Im Anschluss laden wir die Teilnehmer*innen der MV herzlich zu einer zweistündigen Stadtführung ein.

Erleben Sie bei diesem Stadtrundgang die Vielfalt der mittelalterlichen Stadt. Die Entdeckungstour führt zu den Highlights der Altstadt, wo Sie vom Aufstieg der Stadt zu einem der großen europäischen Zentren für Politik, Kunst und Handel im Mittelalter bis hin zum mühsamen Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg und Nürnberg heute Wissenswertes über Stadt und Geschichte erfahren.

Anschließend kehren wir ins stimmungsvolle Heilig-Geist-Hospital zum Abendessen ein (für Selbstzahler).

Noch ein Hinweis:
Die Einladung zur MV ergeht an die DVG-Mitglieder fristgerecht mit gesonderter Post.

Fotos von links nach rechts: @HerrBohn, unsplasch / @blende12, pixabay / @bboellinger, pixabay / @blende12, pixabay

Eröffnungsvortrag > 9.30 – 11.00 Uhr

Selbstregulation in Zeiten der Unsicherheit: Was kann die Gestalttherapie zu einem konstruktiven Umgang mit den riesigen, sich anbahnenden Veränderungen des Umfeldes beitragen?

Hunter Beaumont

Seit 1951, als Perls, Hefferline und Goodman das Konzept der Organismischen Selbstregulation erstmals formuliert haben, hat sich unsere Welt sehr geändert. Einige ernst zu nehmende Wissenschaftler halten es für möglich, dass der Homo sapiens durch die Zerstörung seines Umfeldes dabei ist, sich selbst auszulöschen. Ob es dazu kommt, wird sich zeigen, aber klar ist, dass massive Änderungen auf uns zukommen.

Was kann die Gestalttherapie Menschen anbieten, um sich in einem unsicheren, sich schnell ändernden Umfeld der Zukunft „selbst zu regulieren“?

Hunter Beaumont,
PhD. war beim Gestalt-Therapy-Institute, Los Angeles Lehrtherapeut und Geschäftsführer. Er wurde 1980 als Gast-Professor an die LMU München gerufen und war dort 22 Jahre als Lehrbeauftragter tätig. Auch ist er Gründungsmitglied der DVG. Ausgebildet in vielen psychotherapeutischen Disziplinen, arbeitet er nach wie vor an einer integrativen systemisch orientierten, humanistischen Psychotherapie.

Vortrag 2 > 11.30 – 13.00 Uhr

Organismische Selbstregulation und autonomes Nervensystem

Christian Fuchs

Das autonome Nervensystem ist für die organismische Selbstregulation von entscheidender Bedeutung. Ausgehend vom Begriff der Selbstaktualisierung bei Kurt Goldstein untersucht der Vortrag die neuronalen Mechanismen, die der Selbstregulation zugrunde liegen. Die Polyvagaltheorie des autonomen Nervensystems liefert ein Erklärungsmodell, wie die Reaktionen des autonomen Nervensystems in die Therapie integriert werden können, um den Prozess der Selbstregulation zu unterstützen.

Christian Fuchs,
Gestalt- und Traumatherapeut in eigener Praxis. Er arbeitet zusätzlich als Dozent, Autor und Seminarleiter (*christian.fuchs@gestalt-werk.de*).

Vortrag 3 > 11.30 – 13.00 Uhr

Corona: noch mitten drin oder schon am Ufer? Was die Gestalttherapie zu Viren, Introjekten und schwarzer Pädagogik zu sagen hätte …

Ellen und Christopher Tarnow

Gestalttherapie sucht Introjekte hinter Kontakt- und Selbstunterbrechung zu bearbeiten, damit aus „Papiermenschen“ selbstverantwortliche Persönlichkeiten werden, frei von „Fremdmaterial“. Seit 2 Jahren leben wir unter Kontaktbeschränkungsgesetzen, „social distancing“ und Regeln, wie sich zu verhalten sei, um nicht zu sterben oder zu gefährden, mit Strafen bei Zuwiderhandlung. Steht die zunehmende Zahl von Existenzkrisen, Depressionen, Sozial-Phobien, Zwangsstörungen und Spaltungsphänomenen bis in Familien hinein damit in Zusammenhang?
Was Perls/Goodman wohl dazu gesagt hätten? Um Auswirkungen auf Gesundheit und Gesellschaft zu lindern, sollten wir nun mit bewährten Gestalt-Werkzeugen klassische „Introjekt-Arbeit“ machen, differenziert Selbstgewahrsein und -verantwortung fördern. Vielleicht kann aus Angst oder Wut wieder gesunde, reflektierte Selbstkompetenz entstehen, die wir mehr brauchen, denn je.

Christopher Tarnow,
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalttherapeut DVG, DDGAP, ECP, Kunst- u. Paartherapeut. Dozent Fachkongresse, M.A. Sprach-, Theater-, Erziehungswissenschaft. Rituelle Männerarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Mongolei, Taiwan, China). www.eichgrund.de

Ellen Tarnow,
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalt- und Körperpsychotherapeutin DVG, DDGAP, Dozentin Fachkongresse. Naturbezogene rituelle Frauenarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Afrika, Mongolei), Zen-Schülerin. www.eichgrund.de.

Workshop 1 > 11.30 – 13.00 Uhr

„Singe Seele“

Hunter Beaumont und Anke Maria Caspari

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, die heilsame Kraft zu erfahren, die eine körperlich-energetische Art des Singens eröffnet. Mit Hilfe von Körper- und Atemübungen und beim gemeinsamen Singen werden Blockaden gelöst, kommen Energien in Fluss und werden Herz und Seele berührt. Gefühle wie Vertrauen und Dankbarkeit können ganzheitlich erfahren werden. Es wird möglich, uns selbst stärker und differenzierter zu spüren und gleichzeitig unsere Verbundenheit mit den anderen als bereichernd wahrzunehmen; Zugehörigkeit und Autonomie werden nebeneinander erlebbar. Jede/r ist herzlich willkommen!

Dieser Workshop wird am Samstag, 28.05. von 11.30 - 13.00 Uhr wiederholt

Hunter Beaumont,
PhD. war beim Gestalt-Therapy-Institute, Los Angeles Lehrtherapeut und Geschäftsführer. Er wurde 1980 als Gast-Professor an die LMU München gerufen und war dort 22 Jahre als Lehrbeauftragter tätig. Auch ist er Gründungsmitglied der DVG. Ausgebildet in vielen psychotherapeutischen Disziplinen, arbeitet er nach wie vor an einer integrativen systemisch orientierten, humanistischen Psychotherapie.

Anke Maria Caspari,
lebt als Gesangspädagogin und Coach in München und entwickelte eine ganzheitliche, heilende Art des Singens.
Sie war Dozentin an der Uni Köln, am WISL, Wiesloch, und gibt seit 2011 Seminare mit Hunter Beaumont.

Workshop 2 > 11.30 – 13.00 Uhr

„Im Fluss - Am Fluss“

Sigrid Hahn

Die Teilnehmer*innen werden eingeladen, mit kunsttherapeutischen Methoden ihre Entscheidungsspielräume kennenzulernen. Sie können durch Malen, Zeichnen „das, was da ist“ in die Hände fließen lassen, aufs Papier bringen. Welche Haltung habe ich in meiner jetzigen Lebensphase? Wie und wo stehe ich?
Welche Werte und Normen habe ich? Bin ich im Fluss oder am Fluss oder...? Im Austausch in Kleingruppen wird angeregt, das Erfahrene zu bearbeiten, wieder in die Gruppe einzubringen, Veränderungsimpulse wahrzunehmen.

Für alle, die Lust auf ihren malerischen, zeichnerischen Ausdruck haben.

Sigrid Hahn,
Gestalttherapeutin (DVG), Kunsttherapeutin, Pädagogin, seit 1993 in eigener Praxis tätig, Ausbildung zur Leibtherapeutin am FPI, HP-Psych., langjährige Erfahrung in der Beratung für Jugendliche und Eltern, Lehrtherapeutin, Trainerin, Supervisorin am HIGW.

Workshop 3 > 11.30 – 13.00 Uhr

Der Gestaltansatz zur Stärkung der Selbstführung im New Work Kontext

Violeta Kameri und Tina Geißinger

Die sich wandelnde Arbeitswelt fordert viel von Führungskräften und Mitarbeitenden in Teams. Steigende Komplexität, Unplanbarkeit und eine starke Veränderungsdynamik verlangen ein hohes Maß an Flexibilität und Selbstregulationsfähigkeit. Dieser Workshop stellt sich der Frage, welchen wertvollen Beitrag der Gestaltansatz leisten kann, um Menschen in diesem hochdynamischen beruflichen Umfeld in ihrer Handlungsfähigkeit und bewussten Selbststeuerung zu unterstützen.

Anhand von Theorie-Impulsen und Beispielen aus der Praxis stellen wir Möglichkeiten zur Stärkung der Selbstführung im New Work Kontext vor.

Violeta Kameri,
Gestalttherapeutin, Coach und Trainerin für New Work, Transformation-Begleiterin

Tina Geißinger,
Gestalttherapeutin, New Work Coach, Trainerin für Verbindende Kommunikation (nach der Gewaltfreien Kommunikation), Regisseurin

Workshop 4 > 11.30 – 13.00 Uhr

Erspüren und Erkunden von körperlichen Prozessen im Fluss und am Ufer

Julianne Appel-Opper

Mit körperorientierten Experimenten fokussieren wir auf:

Wie ist mein Atemfluss?
Was sagt mein Atem über mich?
Hören dies meine Beine und wie stehen sie dann?

Was ist in Fluss, wenn ich allein bin?
Wie weit sind wir im Fluss mit anderen?
Wie sprechen zwei Flüsse miteinander, in welcher Sprache?
Wo und wie spannt sich der Horizont meiner Erfahrungsräume auf?
Was wird fremd/eigen?
Welche nicht gelebten Verhaltensweisen lassen wir möglicherweise am Ufer zurück?

Im Seminar können Sie alleine und mit anderen resonante Selbstregulation erkunden und erspüren.

Julianne Appel-Opper,
Dipl-Psych, Psychol. Psychotherapeutin, UKCP reg. Integrative Gestalt Psychotherapeutin, Supervisorin, Univ. Birmingham, U.K. Eigene Praxis in Berlin, Fortbildungsangebote in ‚Relational Living Body Psychotherapy‘:
www.thelivingbody.net

Workshop 5 > 11.30 – 13.00 Uhr

Die Paar-Kontemplation als intimes Ritual organismischer Selbstregulation

Johannes Feuerbach

Sich in einem verabredeten Setting des Beieinander-Seins nicht um Selbstbilder, um Performance und um Kontakt zu kümmern, sondern um hellhöriges Lauschen in das unmittelbare Erleben, bringt ein Gewahrsein mit sich, das völlig selbstreguliert ist. Ohne Absicht und Ziel in der offenen Präsenz eines Gegenübers - des „Spiegels“ - zu sein, lässt das ganze Selbst und das, was unbeschreiblich an Es-Prozessen dazu gehört, klingen. Die Paar-Kontemplation ist ein alltagstaugliches, kurzes und beziehungsstiftendes Begegnungsritual, das jenseits von Meinung, Meinungsstreit und Verletzung in Therapie und Partnerschaft heilsam ist.

Johannes Feuerbach
entwickelte „Beziehung, die man tanzen kann“ als bewegungsorientierte Methode zur Paar-Selbsterfahrung, zu der auch die Meditationen für zwei gehören. – Supervisor, Lehrtherapeut und Ausbilder, Dipl. Päd.,
www.feuerbach.biz

Vortrag 4 > 14.30 – 16.00 Uhr

Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld

Julianne Appel-Opper

Wie ein Orchester spielt der lebendige Körper eine Grund-Melodie von dem, wie sie/er be-hand-elt wurde. Die Melodie beeindruckt, wie dieser lebendige Körper in diesem Moment in der Welt ist und wie die Welt sich präsentiert und welche resonante Selbstregulation erklingt.

Die Vortragende stellt ihre Arbeitsweisen von interkörperlichen Interventionen und Experimenten vor.

Die Bedeutsamkeit von traumatischen Körperkommunikationen und Schamprozessen wird hierbei herausgearbeitet. Potentiale und Grenzen dieser Arbeitsweisen werden zur Diskussion gestellt.

Julianne Appel-Opper,
Dipl-Psych, Psychol. Psychotherapeutin, UKCP reg. Integrative Gestalt Psychotherapeutin, Supervisorin, Univ. Birmingham, U.K. Eigene Praxis in Berlin, Fortbildungsangebote in ‚Relational Living Body Psychotherapy‘:
www.thelivingbody.net

Minilecture 1 > 14.30 – 16.00 Uhr

„Elephant Shit" und „Monkey Mind"

Regine Fresser-Kuby

F. Perls bezeichnete mitunter maladaptive Selbstregulation als „elephant shit". Yog(in)is beschreiben ein zu aktives Gedankenkarussell als „monkey mind". Das Streben nach einem erfüllten und weitgehend selbstbestimmten Leben bedarf einiger Grundvoraussetzungen. Eine Voraussetzung ist sicherlich ein klarer Geist, der die Tendenzen der Selbstregulierung wahrnimmt und priorisiert und so Wahlmöglichkeiten eröffnet. In dieser praxisangereicherten Minilecture sollen einige Konzepte der Gestalttherapie und der Yogaphilosophie zu Rate gezogen werden, wie wir herausfinden können, welche Anleitungen eine Integration von Körper, Geist und Atem begünstigen und uns ermöglichen, „mitten im Fluss" zu sein und uns frei zu entfalten.

Regine Fresser-Kuby,
Gestalttherapeutin seit 2001 + Yogalehrerin i. A., Mitglied der DVG-AG Klinische Theorie der Gestalttherapie, Ausbilderin beim Symbolon-Institut

Workshop 6 > 14.30 – 16.00 Uhr

Organismische Selbstregulation und autonomes Nervensystem - *Praxis*

Christian Fuchs

Der Workshop bietet Gelegenheit, sich mit Interventionen vertraut zu machen, welche die organismische Selbstregulation unter Einbeziehung des autonomen Nervensystems unterstützen. Der Workshop bietet Gelegenheit, diese Interventionen zu erproben und zum Erfahrungsaustausch, wie die Arbeit mit dem autonomen Nervensystem in die therapeutische Praxis integriert werden kann. Der Workshop setzt die theoretischen Grundlagen, wie sie im Vortrag „Organismische Selbstregulation und autonomes Nervensystem" gelegt werden, voraus.

Christian Fuchs,
Gestalt- und Traumatherapeut in eigener Praxis, Mitbegründer des Lore Perls Instituts (lore-perls-institut.de). Er arbeitet als Universitäts- und Hochschuldozent, Autor und Herausgeber, leitet Fortbildungen. E-Mail: ***christian.fuchs@lore-perls-institut.de***

Doppelworkshop 7 > Teil 1: Freitag, von 14.30 – 16.00 Uhr
Teil 2: Freitag, von 16.30 – 18.00 Uhr

Zukunftswerkstatt Gestalt: Selbstorganisierte Gruppe im Fluss, im Wandel - als Modell-Gesellschaft.

Wir bieten einen vielfältigen Erfahrungsraum zum Erkunden der Prinzipien der Selbstorganisation. Wir sammeln mit euch Gestalt-Bausteine für eine egalitäre, enkeltaugliche Zukunft in Lebendigkeit, im fließenden Austausch mit Mutter Natur. Wir lernen von ihr, statt sie uns untertan zu machen. Es ist Zeit, uns wieder zu verbinden.

Ziel des Workshops ist es u.a., eine Atmosphäre mit nährender, fürsorglicher Kraft gemeinsam zu kreieren – für mehr Lebendigkeit und als Modell für ein zukünftiges Leben.

AG Zukunftswerkstatt Gestalt:
Alle möchten wir auf unsere jeweils ureigene Weise zur ganzheitlichen Heilung von Organismus und Umwelt beitragen:

- **Schlageter, Elisabeth:** (Groß-)Mutter, Ärztin, Psychologin, Gestalt-Ausbilderin, Yoga-Lehrerin
- **Blase, Andreas:** Gestalttherapeut, Musiktherapeut, Supervisor und Lehr-Musiktherapeut
- **Kerner, Rotraud:** (Groß-)Mutter, Gestalt-Lehrtherapeutin, Ärztin
- **Mareck, Elke:** Sozialpädagogin, Teamtrainerin, Gestalttherapeutin i.A.
- **Thies, Andrea:** (Groß-)Mutter, Assistentin im IMGE-Institut, Gestalttherapeutin i.A.
- **Burmeister, Kay Filiz:** Kauffrau, Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin
- **Schmohl, Silvia:** Mutter, Gestalttherapeutin, HP (psych.), Traumaberaterin, Medizin. Fachangestellte, Praxismanagerin
- **Späth, Ursula:** (Groß-)Mutter, HP (psych.), Gestalttherapeutin mit psychoonkolog., musik- und klangtherapeutischer Weiterbildung und Berufserfahrung

Doppelworkshop 8 > Teil 1: Freitag, von 14.30 – 16.00 Uhr
Teil 2: Freitag, von 16.30 – 18.00 Uhr

Gestalt-Gruppentherapie

Delphine Akoun und Rolf Heinzmann

Im Vergleich zur Einzeltherapie ist die Gruppentherapie die politisch relevantere Form der Psychotherapie. Neben der Bearbeitung individueller Themen schwingt in der Gruppentherapie immer auch die Frage „Wie wollen wir (künftig) miteinander leben?“ mit. Gruppentherapie ist so gesehen auch eine Art Labor, sich experimentell mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Anwendungen des Gestalt-Ansatzes in der Gruppe reichen von Einzelarbeiten vor der Gruppe über Einzelarbeiten in der Gruppe durch Miteinbeziehung der Gruppenteilnehmer*innen, z. B. in Form von Skulpturen oder „Runden machen“, weiter über psychodramatisch orientierte Interaktionsübungen bis hin zu gruppendynamischen Interventionen (Therapie der Gruppe), häufig unter Anlehnung an die Themenzentrierte Interaktion und die Feldtheorie. Nach einem methodischen Überblick haben die Teilnehmer*innen Gelegenheit, die Wirkungsweise der einzelnen Interventionen in kürzeren und längeren Übungseinheiten selbst zu erfahren.

Rolf Heinzmann,
Arzt, Gestalttherapeut (DVG), Mitglied der Ethikkommission der DVG.
rolfheinzmann@t-online.de,

Delphine Akoun,
Sprachwissenschaftlerin, Gestalttherapeutin (DVG), Mitglied der AAK der DVG.
kontakt@delphine-akoun.de,

Beide sind geschäftsführender Vorstand und Fortbildungsleiter am Gestalt-Institut-Frankfurt.
www.gestalt-institut-frankfurt.de

Doppelworkshop 9 > Teil 1: Freitag, von 14.30 – 16.00 Uhr
Teil 2: Samstag, von 9.30 – 11.00 Uhr

Wege der Lebendigkeit: Wie uns der Körper trägt - durch stürmische Zeiten

Dorothea Helmbrecht und Sabine Burmester

Besonders im Laufe des letzten Jahres und generell im Zeitalter der Digitalisierung und des Homeoffice machen viele die Erfahrung, wie wertvoll es ist, in gutem Kontakt zum eigenen Körper zu sein und die eigene Lebendigkeit zu spüren.
In diesem zweiteiligen Workshop bietet sich Raum, den eigenen Körper bewusst wahrzunehmen und zu schätzen, einen guten Bodenkontakt herzustellen und den eigenen Bedürfnissen zu folgen. Nach und nach gehen wir in Resonanz mit den eigenen Impulsen, den anderen Teilnehmer*innen, dem Raum und der Musik. Im Erfahrungsfeld der Gruppe können die Teilnehmer*innen ihre Wünsche nach Expansion und Rückzug ausprobieren. Keine Vorkenntnisse nötig.

Dorothea Helmbrecht,
Hamburg, Diplom-Psychologin, Gestalttherapeutin, Integrative Tanz- und Bewegungstherapeutin, langjährige Tätigkeit in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken, Tätigkeit in einer Beratungsstelle und in freier Praxis

Sabine Burmester,
Hannover, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Gestalttherapeutin (DVG), Tanz- und Bewegungstherapeutin (BTD), Systemischer Gesundheitscoach, freiberufliche Tätigkeit in eigener Praxis,
www.sabineburmester.de

Workshop 10 > 14.30 – 16.00 Uhr

Was spielst du...?

Anni Baron

Spielen ist Ausdruck von organismischer Selbstregulation.
Kinder spielen, was sie beschäftigt, sie ordnen und verarbeiten Gefühle und arbeiten dabei an ihren Entwicklungsthemen. In diesem Workshop hast du die Möglichkeit, deinem spielfreudigen Anteil zu begegnen. Frühe Kontaktmuster werden deutlich und du kannst im Spiel mit anderen Neues entdecken, oder Altes wieder erkennen. Spielerisch und ressourcenorientiert mit Spaß erleben wir gemeinsam, wie heilend und bereichernd es sein kann, auch unsere kindlichen Anteile in unsere therapeutische Identität zu integrieren.

Anni Baron,
Sozialarbeiterin (B.A.), Kinder- und Jugendlichen Gestalttherapeutin DVG, Heilpraktikerin, Gestalttherapeutin DVG, Trainerin und Lehrtherapeutin HIGW
Erziehungsberatung, freie Praxis, Jahrgang 1972, verheiratet, drei Kinder

Dieser Workshop wird am Sonntag, 29.05. von 9.30 - 11.00 Uhr mit Christina Stoian wiederholt.

Doppelworkshop 11 > Teil 1: Freitag, von 14.30 – 16.00 Uhr
Teil 2: Freitag, von 18.30 – 20.30 Uhr

Gefühlserbschaften von NS und Shoa und andere Hinterlassenschaften

Karin Daecke und Cornelius Voigt

Im ersten Teil fragen wir: Was sind die wichtigsten Erscheinungsbilder bei den Nachkommen auf Täter-/ Mitläufer- und auf Überlebendenseite? Wie und wann im Prozess spreche ich diese an? Was muss ich beim psychotherapeutischen Arbeiten in Bezug auf die Resilienzfaktoren beachten? Fallbeispiel - Arbeit in Kleingruppen – Gemeinsamer Austausch.

Im zweiten Teil steigen wir in den Bus und fahren mit dem Verein „Geschichte für alle“ zu den Hinterlassenschaften des Dritten Reichs in Nürnberg auf das Reichsparteitagsgelände. Dieser Teil des Seminars ist für alle (vorangemeldeten) Interessierten offen.

Die Kostenbeteiligung beträgt € 10,- p. P. Wir bitten daher um Anmeldung über die Tagungswebseite.

Anschließend Resonanzrunde.

Karin Daecke,
(Mag. Soziol.) Gestalt-/ Integrat. Bewegungstherapeutin, Kuratorin des GT-Curriculums zum transgenerationellen Weiterwirken von NS und Shoa
http://www.tradierungsstudie.de/gestalttherapieentwicklung.shtml

Cornelius Voigt,
Sozialpädagoge, Gestalt-, Trauma- und Kinder-/ Jugendlichen-Psychotherapeut in eigener Praxis, politisch für DIE LINKE aktiv

Vortrag 5 > 16.30 – 18.00 Uhr

Mitten im Fluß und am Ufer sein

Friedhelm Matthies

wird hier als Metapher für ein gestaltorientiertes Handlungsmodell auf der Grundlage der Neuen Phänomenologie aufgegriffen. Der polare Blick ermöglicht, präpersonale leibliche und personale Phänomene zu beschreiben und in Beziehung zu setzen.
Dialogische leibliche Kommunikation, Wechselprozesse des sich Einlassens auf affektives Betroffensein und personale Abstandsnahme davon, führen zum emanzipatorischen Explizieren und Einheilen des Erlebten in die persönliche Situation. Das Modell unterstützt eine selbstbestimmte Regulierung in gemeinsamen Situationen im Unterschied zur organismischen Selbstregulierung.

Friedhelm Matthies,
Dip. Psych., Psych. Psychotherapeut
Gestalttherapeut, DVG, DDGAP, EAGT, EAP
Supervisor, DVG, DGSv, BDP, EAGT
Lehrtherapeut, Lehrsupervisor, Leitung HIGW
Lehraufträge, Internationale Workshops, Veröffentlichungen zur Gestalttherapie und Neuen Phänomenologie

Vortrag 6 > 16.30 – 18.00 Uhr

Ohne Grenze kein Kontakt – Stimme ist Begegnung ist storytelling voice

Jochen Waibel

Die Stimme als Kontaktorgan gestaltet die zwischenmenschliche Begegnung. Stimme geht über alle Grenzen oder bleibt begrenzt, befangen, stumm. Das Repertoire einer Stimmpersönlichkeit entscheidet (un) bewusst über die Grenz-Gestaltung. Die systemische und zugleich individuelle Perspektive, sichtbar mit dem ‚Kompass der Stimmigkeit', ermöglicht Orientierung. Mit diesen und anderen Kommunikationsmodellen der Stimmhaus®-Methode werden wir mehr oder weniger stimmig über Grenzen gehen.

Jochen Waibel
ist Geschäftsführer des Stimmhaus®, Schwerpunkt Stimmpsychologie und Familienunternehmen. In seinem ersten Buch ‚Ich Stimme' sowie seinem vierten Buch ‚Kommunikationskultur in Familienunternehmen' umreißt er im Wesentlichen die Themen.

Workshop 12 > 16.30 – 18.00 Uhr

Malerische Selbstregulation

Cornelia Treuheit

Der Workshop öffnet den Raum für die Entfaltung organismischer Selbstregulation im freien Spiel des Malens.

Leuchtende Gouache-Farben laden ein zu individuellem kreativen Ausdruck.

Cornelia Treuheit,
Gestalttherapeutin, Beraterin, Malortleiterin nach Arno Stern, langjährige Erfahrung in der therapeutischen und beraterischen Arbeit mit kreativen Medien mit unterschiedlichen Zielgruppen.

Ort:
Kaiserstr. 177, 3.OG
90763 Fürth
Tel. 0911/ 76652381
kontakt@fuerther-malort.de

Anfahrt mit den öffentlichen wVerkehrsmittel:
U1 Haltestelle Jabobinenstraße,
3 min Fußweg

Vortrag 7 > 16.30 – 18.00 Uhr

Musikalische Improvisation versus organismische Selbstregulation für Gestalttherapeut*innen

Simon Jakob Drees

Biologie kann beschreiben, wie organismische Wachstumsprozesse funktionieren, jedoch die „Kraft“, die das alles bewirkt, bleibt „Namenlos“. „Sie ist.“

Dieser Vortrag ist eine Einführung in meine „Werkstatt“.

Hier können Gestalttherapeut*innen erleben, wie organismische Selbstregulation, zum großen Teil, durch bedingungsloses und vorurteilsfreies Zuhören wirkt.
Weiterhin ist zu erleben, wie alle Beteiligten auf diesen regulativen Prozess gewollt und ungewollt Einfluss nehmen. Eine experimentelle Grundhaltung und Offenheit für das, was da ist und was da entsteht, wird angestrebt.

Simon Jakob Drees,
Musiker, Gestalt-Musiktherapeut in eigener Praxis, Lehrgänge „Der Erfahrbare Atem“ bei Ilse Middendorf, seit 2009 Leitung des Mirkaledo-Instituts e.V.,
www.simonjakobdrees.de

Workshop 13 > 16.30 – 18.00 Uhr

Wenn wir Bewusstheit entwickeln für die eigene Würde und die der anderen

Danielle Blanke

Verletzt nicht jeder, der die Würde eines anderen verletzt, im Grunde auch seine eigene Würde?

Bewusstheit für die eigene Würde wieder zu wecken, eine Haltung und Fertigkeiten zu entwickeln oder auszuweiten, für die eigene Würde einzutreten und der Würde eines anderen zu begegnen, darum soll es in diesem Workshop gehen.

Das ist der Schlüssel hin zu einem Leben, in dem wir uns geborgen, eingebunden, frei und zugleich autonom fühlen, in Achtung vor allen Lebewesen und unserer Natur leben.

Danielle Blanke,
Jahrgang 1963. Von 1980 bis 1984 habe ich in der ehemaligen DDR studiert und bin seit 1984 als Grundschullehrerin in verschiedenen Bereichen des Schulwesens tätig. Seit 2014 bin ich Gestalttherapeutin und arbeite von da an auch in eigener Praxis. Die Prüfung zur Heilpraktikerin für Psychotherapie absolvierte ich 2018 erfolgreich. Für das Symbolon-Institut arbeite ich seit dem Jahr 2020 als Lehrtherapeutin.

Doppelworkshop 14 > Teil 1: Freitag, von 18.30 – 20.30 Uhr
Teil 2: Samstag, von 9.30 -11.00 Uhr

Folgen und Wirkungen des 2. Weltkrieges bis heute

Luitgard Gasser und Gisela Steinecke

1. Teil:
Busfahrt mit Verein „Geschichte für alle“ zu den Hinterlassenschaften des Dritten Reichs in Nürnberg auf das Reichsparteitagsgelände. Der Teil des Seminars ist für alle **vorangemeldeten** Interessierten offen.

Die Kostenbeteiligung beträgt € 10,- p. P. Wir bitten daher um Anmeldung über die Tagungswebseite

Anschließend Resonanzrunde.

Beide Teile sind auch unabhängig voneinander belegbar.

Luitgard Gasser,
Dipl.-Ing., Gestalttherapeutin ECP/ Supervisorin EAGT/DVG, Initiatorin der Aachener Reihe „Das Kriegserbe in der Seele.“, seit 2015 Seminare/ Gruppen zum Thema.
www.lebenundraum.de

Gisela Steinecke,
Psychotherapist ECP, HP, Trainerin, Supervisorin DGSv. Privatpraxis seit 1980, Gestalt-Institut Aschaffenburg e. V. seit 1995.
www.gisela-steinecke.de

Freitag, 27.05.2022, 18.15 – 19.15 Uhr
Samstag, 28.05.2022, 18.15 – 19.15 Uhr

Resonanzgruppen

Auch im Rahmen dieser Tagung wollen wir wieder Gelegenheit geben, in kleineren Gruppengefügen das Gehörte, Erlebte, Gefühlte und Gedachte des Tages nachschwingen und ausschwingen zu lassen.
In den Gruppen ohne festes Programm ist Raum und Zeit für Austausch untereinander, Vertiefung des Kontakts, Kennenlernen, aber auch zum Etwas Loswerden und Da-Lassen.

Freitag, 27.05.2022, 16.30 – 18.00 Uhr
Samstag, 28.05.2022, 16.30 – 18.00 Uhr
Sonntag, 29.05.2022, 9.30 – 11.00 Uhr

Einladung auf das „rote Sofa“

Im Rahmen dieser Tagung laden wir ein zu Buchvorstellungen, Gesprächen, Diskussionen und Kritik. Die eingeladenen Autor*innen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Und natürlich ist jede*r Teilnehmer*in eingeladen, sich an den Gesprächen zu beteiligen.
Ob das „rote Sofa“ wirklich rot ist und überhaupt ein Sofa ist, werden wir erst in Nürnberg feststellen.

Moderation:
N.N.

Vortrag 8 > 9.30 – 11.00 Uhr

Organismische Selbstregulierung - vom Subjekt-Objekt-Verhältnis zur Intersubjektivität.

Achim Votsmeier-Röhr

Die „Organismische Selbstregulierung“ als ein Grundkonzept der Gestalttherapie wird oft eher „triebtheoretisch“ verstanden, indem sich das Subjekt die gewünschten Objekte einverleibt und assimiliert. Diese Konzeptualisierung passt nicht zu einer Dialogisch-relationalen Gestalttherapie. In der Veranstaltung werden Alternativen in Richtung einer intersubjektiven Regulierung aufgezeigt.

Achim Votsmeier-Röhr,
geb. 1957, Psychologischer Psychotherapeut; Aus- und Weiterbildung in Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Gestalttherapie und Schematherapie. Nach 30 Jahren therapeutischer Erfahrung sowie Abteilungsleitung in der Klinik für Psychosomatische Medizin Bad Grönenbach seit 2015 in eigener Praxis. Dozent an der Süddeutschen Akademie für Psychotherapie, Gestalttherapie-Ausbildungsinstituten (Symbolon, IGW) und an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien. Diverse Veröffentlichungen zur Gestalttherapie und anderen klinischen Themen.

Vortrag 9 > 9.30 – 11.00 Uhr

Sexualität und organismische Selbstregulation

Dr. C. Bongers

Sexualität wurde in der Gestalt wenig grundsätzlich behandelt.
In kaum einem Feld treffen organismische Bedürfnisse und gesellschaftliche Introjekte so zentral und widersprüchlich aufeinander. Gesellschaftliche Ächtung von Homo- und Bisexualität, religiöse Gebote, aber auch Zeitgeist- Mythen wirken auf Individuum und gesellschaftliche Gruppen ein.
Wo stehen wir Gestalttherapeuten da heute?
Wo können uns beide Perls und Goodman helfen und wo braucht es ein neues der heutigen Zeit angemessenes Nachdenken über Sexualität?

Dr. C. Bongers,
Diplom Psychologe und Gestaltpsychotherapeut.
Er hat an den Universitäten Bonn und Köln studiert. Er führt eine Praxis für Beratung und Psychotherapie in Liestal (Kanton Basellandschaft, Schweiz).

Doppelworkshop 14 > Teil 1: Freitag, von 18.30 – 20.30 Uhr
Teil 2: Samstag, von 9.30 -11.00 Uhr

Folgen und Wirkungen des 2. Weltkrieges bis heute

Luitgard Gasser und Gisela Steinecke

2. Teil:
Die Folgen und Wirkungen des 2. Weltkrieges sind das Feld, in dem unsere Eltern und (Ur-)Großeltern lebten und leben und in dem wir heute als Gestalttherapeut*innen tätig sind. Dabei geht es uns wohl wie der Mehrheit der Menschen in Deutschland: Jahrzehnte mussten vergehen, bis die Bedeutung des 2. Weltkrieges samt Holocaust in unserer Arbeit angekommen ist.

Das vielschichtige Feld betreten wir ausgehend von den Narrativen und Riten der eigenen Herkunftsfamilien und den Eindrücken der Besichtigungstour vom Vortag.

Für 90 Minuten wenden wir uns dann den aus diesem Kontext entstehenden Fragen in der heutigen Gestaltpraxis zu. Erfahrungsaustausch und experimentelles Arbeiten stehen im Fokus.

Beide Teile sind auch unabhängig voneinander belegbar.

Luitgard Gasser,
Dipl.-Ing., Gestalttherapeutin ECP/ Supervisorin EAGT/DVG, Initiatorin der Aachener Reihe „Das Kriegserbe in der Seele.“, seit 2015 Seminare/ Gruppen zum Thema.
www.lebenundraum.de

Gisela Steinecke,
Psychotherapist ECP, HP, Trainerin, Supervisorin DGSv. Privatpraxis seit 1980, Gestalt-Institut Aschaffenburg e. V. seit 1995.
www.gisela-steinecke.de

Workshop 15 > 9.30 – 11.00 Uhr

Improvisation und Musik für organismische Selbstregulation

Andreas Blase

Unser Organismus kann sich selbst erhalten und er-schafft sich selbst und trägt den „Wachstums“-Plan seines eigenen Aufbaus in sich. Er kann sich selbst modifizieren mit Assimilation. Innerer Antrieb, äußere Einflüsse werden getragen von erweiterter Wahrnehmung und lebendigem Interesse.
Letzteres gilt als Gefühl und zeigt sich wie alle anderen Gefühle besonders in der Improvisation (Musik, Theater, Kunst, Performance, Poesie ...)
Besonders auch auf der sozialen Ebene wirkt Selbstregulierung und Improvisation für Freundschaft, Beziehung, Kooperation, Gruppe und Konsenskraft.

Andreas Blase,
HP-Praxis seit 1996, Gestalttherapeut DVG, Musik-Gestalttherapeut IGG, Mitglied World Federation of Musictherapy, zertifizierter Musiktherapeut 2013–DMTG, Supervisor, Lehrmusiktherapeut der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Supervisor, Lehrtherapeut, Ausbilder am Hamburger Institut für gestaltorientierte Weiterbildung.

Workshop 16 > 9.30 – 11.00 Uhr

Hören, Klingen, Beharren, Ergeben ... - Gruppendynamische Prozesse in Intuitivem Singen

Markus Lemke

Innerseelische Anteile (Top-/Underdog, Introjekte, feste und fließende Gestalten) begegnen sich in einer dynamischen Aufstellung als klingende Elemente. Wer bringt wen aus dem Takt, wie und wodurch entstehen neue Klänge? Im intuitiven Singen schlüpfen wir in verschiedene Rollen. Während wir frei improvisieren, erfahren wir Kontakt und Prozesse der Verwandlung. Eine klingende Reise in die Alchemie der Selbstregulation.

Paar- und Gruppenübungen, musikalische und sängerische Fähigkeiten sind nicht erforderlich.

Markus Lemke,
Gestalttherapeut (GIH), Konzertsänger, Dipl.-Gesanglehrer, Seminarleiter zu Stimme und Gestalt, Mitarbeiter am Gestalt Institut Heidelberg, Lehrtherapeut und Co-Ausbilder am Symbolon Institut Nürnberg.
www.markuslemke.de

Workshop 17 > 9.30 – 11.00 Uhr

„Froh zu sein bedarf es wenig ...!" Im Fluss der seelischen Selbstheilungskräfte

Ellen Tarnow

Um im Fluss zu bleiben mit der Kraft von guter Gesundheit und Wohlbefinden, muss ich mein beschränktes und vorhersehbares Gewahrsein der Welt und meiner selbst erweitern.
Wie wir durch wissenschaftliche Experimente wissen, sehen wir die Realität nicht so, wie sie ist, sondern unsere neurochemisch gespeicherten Erinnerungen der Vergangenheit fließen hier ein. Da Wahrnehmungen zu Überzeugungen werden, diese zu Einstellungen, und die wiederum unseren Seinszustand bestimmen, ist es hilfreich unsere Wahrnehmung zu erweitern: denn wir alle tragen das Potential seelischer Selbstheilungskräfte in uns.
Übungen und Austausch, in Stille, Bewegung und Ritual: Herz und Hirn in Kohärenz bringen, die Macht der Gewohnheiten unterbrechen, Weitsicht erfahren, Handwerkszeug nicht nur für unsere Klient*innen, sondern auch für uns Therapeut*innen. Durch Freude können wir Widerstand leisten, sowohl gegen einschränkende Muster in uns selber, als auch in der Gesellschaft.
„Frage nicht, was die Welt braucht. Frage vielmehr, was dich lebendig macht. Dann geh hin und tu es. Denn die Welt braucht Menschen, die lebendig sind." (Juan Matus)

Nur Teilnehmerinnen!

Ellen Tarnow,
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalt- und Körperpsychotherapeutin DVG, DDGAP, Dozentin Fachkongresse. Naturbezogene rituelle Frauenarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Afrika, Mongolei), Zen-Schülerin.
www.eichgrund.de

Workshop 18 > 9.30 – 11.00 Uhr

Die Männer und die „Mutter der Welt" Taoismus, „der Weg des Wassers", in der Gestaltarbeit mit Männern

Christopher Tarnow und Sebastian Schön

Eine bedeutsame Wurzel der Gestalttherapie ist der Taoismus, jene gut 2,5-tausend Jahre alte matriarchale, spirituelle Lebenshaltung, die die wechselseitige Verwobenheit aller Geschöpfe betont, die „Leerheit" des Individuums und unser Sein als den „Weg des Wassers". Und die so „die heilige Unsicherheit" (L. Perls) unserer Begegnungen und Herausforderungen im Leben zum „religiösen Vollzug" (H. Beaumont) werden lässt. Diese Sichtweise führt zu radikalen Konsequenzen, die gerade in der Arbeit mit Männern ausgesprochen hilf- und heilsam sein können. Übungen und Austausch, in Stille, Bewegung und Ritual. „Die Welt hat eine Gebärerin, das ist die Mutter der Welt. Hat man seine Mutter gefunden, so erkennt man dadurch sein Kindsein. Hat man sein Kindsein erkannt und hält sich an die Mutter, so ist man beim Untergang des Leibes ohne Gefahr." (Laotse, ca. 600 v.u.Z)

Nur Teilnehmer!

Christopher Tarnow,
M.A., Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalttherapeut DVG, DDGAP, ECP, Kunst- u. Paartherapeut. Dozent Fachkongresse, M.A. Sprach-, Theater-, Erziehungswissenschaft. Rituelle Männerarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Mongolei, Taiwan, China). www.eichgrund.de

Sebastian Schön,
geb. 1979, verh. 3 Kinder, Gestalttherapeut DVG, Gestaltsupervisor DVG. Mehrjährige Trainings- und Coachingprojekte in Unternehmen, Männer- und Achtsamkeitsarbeit, Heilungsreisen für Männer, Gestaltarbeit im Strafvollzug. www.eichgrund.de

Vortag 10 > 11.30 – 13.00 Uhr

Die Aktualität der Selbstorganisation

Paul Goodmans Anarchismus

Stefan Blankertz

Vor 50 Jahren starb Paul Goodman. Unter den Begründern der Gestalttherapie stand Goodman für die sozialkritische Komponente: für die Kritik an der zentralistischen Staatsgewalt (Anarchismus) und für die Alternative einer aus freiwillig gebildeten Gruppen bestehenden gesellschaftlichen Struktur (Selbstorganisation). Der Vortrag skizziert, inwiefern Goodman höchst aktuell ist für das Verstehen heutiger Probleme. Die Leiden unserer Zeit, schrieben die Autoren von Gestalt Therapy 1951, seien mit dem Paradox von Zahmheit und Gewalt zu kennzeichnen. Diese Leiden haben sich seitdem nicht reduziert.

Stefan Blankertz,
Wortmetz, Lyrik und Politik für Toleranz und gegen Gewalt. Beschäftigung mit Paul Goodman seit 1972. Seine Schriften finden sich unter: www.editiongpunkt.de

Vortag 11 > 11.30 – 13.00 Uhr

Wilhelm Reich und die Selbststeuerung

Jürgen Kendziora

Neben Goldmann vertrat Wilhelm Reich in seiner Charakteranalyse und vegetotherapeutischen Arbeit eine Form der Selbstregulierung, die er Selbststeuerung des „genitalen Charakters“ nannte. Reich beeindruckte Perls, der Anfang der 1930er Jahre bei ihm in Berlin lernte und nahm die Bedeutung des Körpers für die Therapie der Neurosen mit in die Gestalttherapie. Ich möchte dies und Reichs Vorstellung der Selbststeuerung erläutern.

Jürgen Kendziora,
Pädagoge, Musiker, Heilpraktiker(Psychotherapie), Gestalttherapeut, Fortbildung in Körpertherapien, Dozententätigkeit in der Fortbildung sozialer/therapeutischer Berufe

Workshop 19 > 11.30 – 13.00 Uhr

Selbstregulation in sich verändernden Selbstverständlichkeiten

Bettina Binder

Welche inneren Resonanzfelder werden angesprochen, wenn sich als selbstverständlich angenommene Werte und gesellschaftliche Gegebenheiten fragil und instabil zeigen? Welche emotionalen Prozesse werden durch die gegebene Felddynamik getriggert? Was braucht Schutz und wo braucht es Grenzen?
Dieser Workshop ermutigt dazu, sich diesen Unsicherheiten bewusst zu stellen. In lebendigem Austausch von persönlichen Erfahrungen Gemeinsamkeiten erkennen, und auch Mut zur Verschiedenheit haben. Eine menschliche Haltung sich selbst und anderen gegenüber einnehmen.

Bettina Binder,
geb. 1973, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Ausbildung zur Gestalttherapeutin (DVG) und Supervisorin (DGSv). Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin und Ausbilderin im Symbolon–Gestaltinstitut Nürnberg.

Workshop 20 > 11.30 – 13.00 Uhr

Aus der Erstarrung in den Fluss – organismische Selbstregulierung braucht Verbundenheit

Manfred Schnee

„Tatsache ist, dass der Mensch sich mehr und mehr von seinen Wurzeln abtrennt. Statt Teil der Natur zu sein, *trennt* er sich von der Natur. Er entfremdet sich selbst von seinem Wesen."
F. Perls: Psychopathology of Awareness, S. 54

Welche Bedeutung hat diese Aussage von F. Perls für uns heute? Nach einer erfahrungsorientierten Einstimmung lade ich auf der Grundlage einiger Thesen dazu zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch ein.

Manfred Schnee,
geb. 1951, verh., 2 erw. Kinder, Lehrer i.R., Spiel- und Theaterpädagoge, Gestaltberater DVG, arbeitet freiberuflich als Gestaltberater in Koblenz, Mitglied der Redaktion der Zeitschrift GESTALTTHERAPIE

Workshop 21 > 11.30 – 13.00 Uhr

„Voll nett" oder „total autoritär"? Balanceakte in Beratung, Therapie und Supervision

Giancarlo Jannuzzi und Günter Reif

Manchmal trauen wir uns nicht, die Sachlage klar anzusprechen. Wir wollen unseren Klient*innen nicht zu nahe treten oder sie beschämen. Wir hoffen, dass wir verstanden werden und lassen das so stehen. Wenn es schließlich anders läuft als gedacht, sind wir enttäuscht und verärgert - und reagieren dementsprechend.

Das geht doch auch anders!

In unserem Workshop befassen wir uns mit dem Balanceakt zwischen Klarheit und Mitgefühl. Wir erkunden Alternativen und wecken Mut für veränderte Kontaktangebote.

Wir arbeiten mit künstlerischen und musikalischen Elementen, kurzen Inputs und in Kleingruppen.

Giancarlo Jannuzzi,
Luzern, Gewaltberater (GHM), Kunsttherapeut und Fachberater Selbstfürsorge;
www.zeiten-wende.ch

Günter Reif, Hamburg,
Gestalt-Supervisor (DVG), Gewaltberater (GHM) und Musiker;
www.guenterreif.de

Dieser Workshop wird am Samstag, 28.05. von 16.30 - 18.00 Uhr wiederholt

Workshop 22 > 11.30 – 13.00 Uhr

Gestaltorientierte Naturtherapie

Irmgard Maas und Martina Pesch

Naturtherapie ist in den letzten Jahren immer mehr im Kommen. Stress, Leistungsdruck, starke Belastung, Vereinzelung und Sinnverlust prägen das Leben der Menschen. Die Rückbesinnung zur Natur ist eine Antwort auf die gesellschaftliche Entwicklung und die Naturentfremdung des Menschen.
Naturtherapie bietet den Raum, das persönliche Gleichgewicht wiederherzustellen und unterstützt organismische Selbstregulation. So werden Selbstfürsorge, Entschleunigung, Stressbewältigung und Sinnerleben ermöglicht.

Irmgard Maas,
Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Gestalttherapeutin in eigener Praxis, Lehrtherapeutin am Symbolon-Institut

Martina Pesch,
Diplom-Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin, Naturpädagogin, Kursleiterin für Waldbaden- Achtsamkeit im Wald, Therapeutin in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis

Workshop 23 > 11.30 – 13.00 Uhr

Gestalttherapeutische Arbeit mit Familien – Entwicklung zwischen Anpassung und Autonomie, Stabilität und Destabilisierung, Freiheit und Schutz

Denise Walter und Lena Elsaesser

Kinder und Jugendliche bedürfen der Resonanz für das Eigene, das sie in die Familie einbringen. Ihre Ressourcenstärkung und das Ermöglichen von Selbstwirksamkeitserfahrungen ist deshalb zentral.
Zudem profitieren sie besonders von bewussten, eigenverantwortlichen und feinfühligen Erwachsenen als Modellen – mit guter organismischer Selbstregulation; fähig zu authentischem Kontakt. Diese Potenziale gilt es jedoch oft erst einmal zu entdecken und zu kultivieren.
Erwachsene und Kinder parallel zu begleiten, bedarf besonders der therapeutischen Reflexion, der hier entstehenden Spannungsfelder.

Denise Walter,
M.A. Erziehungswissenschaft, Gestaltberaterin, tätig in Psycholog. Beratungsstelle und privater Praxisgemeinschaft.

Lena Elsaesser,
Sonderpädagogin in kinder- und jugendpsychotherapeutischer Ausbildung, Gestaltberaterin (DVG).

Vortag 12 > 14.30 – 16.00 Uhr

"Von der Quelle zur Mündung"

Ilona Heilmann

Ausdruck einer organismischen Selbstregulation ist das aus der Gestalttherapie stammende Konzept der *Figur-Hintergrund-Bildung*. „Normalität" ist in diesem Zusammenhang mit einem freien Fluss assoziierbar. In Übergängen und Krisen kann der Fluss gebremst, zum Wasserfall werden oder versickern. Eine aktive Imagination kann hierbei sowohl als Diagnostikinstrument (aktuelle psychische Dynamik), als auch Hilfe zur Selbstregulierung und zur Stärkung des Selbstvertrauens in den Fluss des Lebens genutzt werden.

Fallvorstellungen und eine Selbsterfahrungsmöglichkeit runden dieses Angebot ab.

Ilona Heilmann,
Gestalttherapeutin/DVG, Vorstandstätigkeit
Lehrtherapeutin, Supervsorin in freier Praxis, Ausbilderin am Symbolon-Institut, Ergotherapeutin

Workshop 24 > 14.30 – 16.00 Uhr

Musikalische Improvisation versus organismische Selbstregulation für Gestalttherapeut*innen

Simon Jakob Drees

Diese „Werkstatt" befasst sich mit: Körper – Leibwerdung, Gefühlen und Kontakt zu mir, zu den anderen und zum Umfeld in einem musikalischen Raum zu erforschen.

Dazu werden wir unsere Stimmen durch Sprache, durch Tönen, auch Singen und Bewegungen zum Einsatz bringen, um die augenblickliche Musik, die durch uns dann hörbar wird, wahr zu nehmen.
Diese improvisatorische Arbeitsweise lässt Musik wie „von Selbst", und damit ist jetzt die organismische Selbstregulation gemeint, entstehen.

Simon Jakob Drees,
Musiker, Gestalt-Musiktherapeut in eigener Praxis, Lehrgänge „Der Erfahrbare Atem" bei Ilse Middendorf, seit 2009 Leitung des Mirkaledo-Instituts e.V.,
www.simonjakobdrees.de

Workshop 25 > 14.30 – 16.00 Uhr

Time to think: Ent-automatisiert denken im Thinking Pair

Gesa Gordon

Der Workshop gibt am Format des „Thinking Pair“ Einblick in die Arbeitsweise des time to think Ansatzes von Nancy Kline. Was braucht es, damit ich frei denken kann und wie befruchtet die schöpferische Aufmerksamkeit des Gegenübers mein unabhängiges Denken?

Nach einem kurzen Einblick in die 10 Komponenten des thinking environment und der „Thinking Pairs“ erkunden wir diese und tauschen uns im Dialog darüber aus.
Abschließend steht die Frage, wie diese Form des freien Denkens die Gestalt-Arbeit befruchten kann.

Gesa Gordon,
Dr. phil., sozialphänomenologische Soziologin, time to think Facilitator, Organisationsberaterin und weitergebildet in PaarGestalten und Supervision am IGG, gestaltet Denk- und Dialogräume. Mitorganisatorin des Berliner Gestaltsalon.

Workshop 26 > 14.30 – 16.00 Uhr

Nachhaltige Selbstregulierung

Josta Bernstädt

Global gesehen hat Selbstregulierung versagt. Das wird angesichts der wachsenden Vernichtung von Leben und Lebensräumen deutlich.
Nachhaltige Selbstregulierung kann nur gelingen, wenn die einzelnen Stadien des Kontaktzyklus dem Idealtypus entsprechend wieder bewusst durchlaufen werden, mit einer erweiterten Awareness, die über die individuelle und zwischenmenschliche Ebene hinaus geht.
Ich stelle den **modifizierten süchtigen Kontaktzyklus** nach M.C. Clemmens vor, mit anschließendem Erfahrungsaustausch.

Josta Bernstädt,
Dipl.Psych., Gestalttherapeutin (DVG) Körpertherapeutin (LOMI), Supervisorin und Lehrtherapeutin mit langjähriger, vielseitiger Berufserfahrung im ambulanten und klinischen Setting. Ko-Autorin von „Gestalttherapie mit Gruppen“
www.jbernstaedt-psychotherapie.de

Workshop 27 > 14.30 – 16.00 Uhr

Selbst-(Re-)Organisationsprozesse während und im Gefolge von traumatischen Erfahrungen

Thomas Maurer

Auch wenn die Haltung des Ertragens, Aushaltens und der Unterwerfung peritraumatisch, also während der Einwirkung überwältigender Ereignisse und erlebter Hilflosigkeit überlebenssichernde Bedeutung haben kann, sollte posttraumatisch ein Repertoire entwickelt werden, das ein Ausnutzen vorhandener Kontrollspielräume, z.B. den Ausdruck eigener Bedürfnisse und aktives Grenzziehen bei drohendem Übergriff, ermöglicht. Auf der Ebene des Selbst bedeutet dies Begleiten bei der Ausbuchtung der response-ability (F.S. Perls). Dialogisch-humanistische Optionen sollen erläutert und demonstriert werden.

Thomas Maurer,
Dr. phil., niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut.

Workshop 28 > 14.30 – 16.00 Uhr

Don't push the river ... – Barry Stevens' Körperarbeit

Markus Lemke

Barry Stevens' Arbeit mit dem Körper, ihre Haltung von Präsenz und erwartungsfreier Begleitung führt aus dem Kopf heraus, in den Fluss der Wirklichkeit und einen Prozess des geschehen Lassens. Sie entlässt die Therapeuten*innen aus der Rolle der ‚Macher*innen'. Stattdessen werden Räume geöffnet und gehalten, in denen das Eigentliche von selbst erscheint und die Klient*innen bei sich ankommen können. *Let the plan for you grow from within you!* (F. Perls).

In Gruppen- und Einzelarbeiten werden Prozesse des De-Kontrollierens und der Selbstregulierung erfahrbar.

Markus Lemke,
Gestalttherapeut (GIH), Konzertsänger, Dipl.-Gesangslehrer, Seminarleiter zu Stimme und Gestalt, Mitarbeiter am Gestalt Institut Heidelberg, Lehrtherapeut und Co-Ausbilder am Symbolon Institut Nürnberg.
www.markuslemke.de

Workshop 29 > 14.30 – 16.00 Uhr

Tanzen mit Autopilot
Authentic movement als Selbstregulierung?

Jürgen Kendziora und Jutta Kuhlmann

1. Einführung in Authentic movement, Hintergrund und setting
2. Praxis

Dies ist ein praktisches Angebot, sich dem Thema Selbstregulierung in der Bewegung forschend zu widmen. Authentic Movement ist ein Format von improvisiertem Solotanz, bei dem es um Ausdruck, Erleben und Bedeutung meines Bewegens aus dem Moment heraus geht. In einem strukturierten Setting kann der Körper ohne Erwartungen frei assoziieren. So werden psychohygienische und selbstregulative Prozesse angestoßen.

Jürgen Kendziora,
Pädagoge, Musiker, Heilpraktiker (Psychotherapie), Gestalttherapeut, Fortbildung in Körpertherapien, Dozententätigkeit in der Fortbildung sozialer/therapeutischer Berufe, tanzt Contactimprovisation, Authentic Movement und 5 Rhythmen

Jutta Kuhlmann,
Ärztin (Homöopathie), Aus und Fortbildungen in Bartenieff-Bewegungsarbeit, Ideokinese, Reichianischer Körperarbeit, seit 2007 tanzend unterwegs in der Contactimprovisation und den 5 Rhythmen, inspiriert vom Süße Medizin Sonnentanz Weg

Vortrag 13 > 16.30 – 18.00 Uhr

Selbstregulation als Kernkompetenz – Beiträge gestaltfundierter Supervision und Coaching zur Transformation in unseren Arbeits- und Lebenswelten

Carmen Suleiman

Das Konzept der Selbstregulation und andere Konzepte des Gestaltansatzes erhalten in den derzeitigen postmodernen Arbeits- und Lebenswelten hohe Relevanz.

Unter Verwendung zahlreicher Beispiele aus der Praxis gibt der Vortrag Impulse, wie gestaltfundierte Supervision und Coaching Einzelpersonen, Teams und Organisationen wirksam unterstützen bei der Gestaltung von Arbeits- und Lebenswelten in postmodernen VUCA-Kontexten.

Carmen Suleiman,
M.A., Gestalttherapeutin (DVG), Supervisorin/Coach (DGSv), Beraterin, Trainerin, Geschäftsführerin und Ausbilderin am Symbolon-Institut Nürnberg

Vortrag 14 > 16.30 – 18.00 Uhr

Ambivalenzen der Selbstregulation

Thomas Schübel

Für Klient*innen sind Krisen sowohl echte Chancen als auch wahre Zumutungen. Unterstützung in Krisen bewegt sich ambivalent zwischen Vertrauen in die Selbstregulation der Klient*innen und Interventionen in deren Erfahrungswelt. Im Vortrag werden die Ambivalenzen des humanistischen Diktums der organismischen Selbstregulation ausgelotet. Als Ausweg wird vorgeschlagen, die Idee der Selbstregulation an einem Kontaktkonzept auszurichten, das Intervention und Begegnung, Ins-Handeln-Kommen und Sich-Einlassen vereint. Zur Veranschaulichung dienen Praxisfälle aus Therapie und Sozialer Arbeit.

Thomas Schübel,
Professor für Soziale Arbeit an der IU Duales Studium München, Dr. phil., Pädagoge und Soziologe, Gestalttherapeut (DVG), Supervisor, langjährige Tätigkeit in sozialpsychiatrischen Einrichtungen und in anderen Feldern der Sozialen Arbeit.

Workshop 30 > 16.30 – 18.00 Uhr

Mind the gap – die Lücke finden, in eine Ressourcen orientierte Gesprächsführung Dialogische Kurzinterventionen im Kontext des ärztlich-klinischen Alltags

Charlotte Kinateder

Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen in Form von Gesprächssequenzen, wie sie im Kontext des ärztlich-klinischen Alltags vorkommen. Hervorgehoben wird die dialogische Beziehungsgestaltung. Im Fokus steht die Aktivierung von Ressourcen und die Selbstwertregulation. Eine ergebnisoffene Art des Fragens lässt eine Lücke finden: Bedürfnisse, Ziele und Visionen sowie individuelle Erkenntnisse oder neue Handlungsoptionen kommen zum Vorschein. Der eingeschränkte Zeitaspekt, beispielsweise im ärztlich-klinischen Alltag oder bei einem Erstgespräch, soll Berücksichtigung finden.

Charlotte Kinateder
Dr. med. Dipl. Mus., (*1983), Ärztin (Allgemeinmedizin, Innere Medizin), Gestalttherapeutin, Musikerin (Flötistin)

Workshop 31 > 16.30 – 18.00 Uhr

Die Poesie des Körpers

Elisabeth Schlageter

Unser Leib - ein lebendiges, wunderbares Beispiel der organismischen Selbstregulation.

Durch das Besinnen auf unsere leibliche Existenz können wir das Prinzip der Selbstregulation erfahren und erleben.

Durch Stellen der Organe in Bewegung, Rhythmus und Klang erhalten wir einen Einblick in diese selbstorganisierende Kraft der Lebendigkeit.

Elisabeth Schlageter,
Ärztin, Psychotherap., Gestalttrainerin, Yogalehrerin. Angebot: Einzel-und Gruppentherapien, Supervisionen und Zusatzausbildung in Leibgestalt. Besondere Anliegen: die spirituelle Dimension in der Gestalt Arbeit und die Kraft des gesellschaftlichen Wandels.

Vortrag 15 > 16.30 – 18.00 Uhr

Neue Räume – alter Inhalt? Wie hat uns das Arbeiten im Virtuellen verändert?

Oliver Baiocco

Die Corona-Pandemie hat uns auf vielen Feldern herausgefordert und uns zum Teil gezwungen unser professionelles Selbstverständnis zu überdenken und das Feld neu zu bestimmen. Eine zentrale Erfahrung war für viele Gestalttherapeut:innen das Arbeiten in digitalen Räumen, mit den unterschiedlichsten individuellen Begleiterscheinungen. Auf Basis einer DVG-weiten Befragung, wissenschaftlichen Ergebnissen und vielen Monaten Praxiserfahrungen wollen wir uns die Zeit nehmen und die gemachten Erfahrungen reflektieren und mögliche Konsequenzen für Theorie und Praxis skizzieren.

Mit dem Vortrag schaffen wir die gemeinsame Basis für die anschließende Diskussion und Vertiefung im Workshop 35 (Seite 31).

Oliver Baiocco,
Dipl. Sozialwissenschaftler, arbeitet als Gestalt- und Körpertherapeut und Paartherapeut in Deutschland und Estland. www.baiocco.de

Workshop 32 > 16.30 – 18.00 Uhr

Selbstregulation durch Bedürfnisbefriedigung

Wolfgang Wirth

Offene Bedürfnisgestalten führen zu schwer regulierbaren Impulsen. Die körpertherapeutische humanistische Pessotherapie fokussiert auf nachreifende, symbolische Bedürfnisbefriedigung. Dadurch wird ein höheres Maß an emotionaler Befriedigung und Selbstregulation möglich. Die Bedürfnistheorie der Pessotherapie wird skizziert, die der Gestalttherapie zwar ähnlich ist, aber noch einige spezifische Ausarbeitungen beinhaltet. Mit Praxisübungen.

Wirth, W. (2019). Werden wer wir wirklich sind. Pessotherapie und Gestalttherapie. Gestalttherapie, 33, 1,77-95.

Wolfgang Wirth,
Dr. Dipl.- Psych., Gestalttherapeut DVG, DDGAP, EAGT
Pesso-Therapeut
Luitpoldstraße 6, 87724 Ottobeuren
praxis.wirth@t-online.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter LMU München
http://www.edu.lmu.de/gsp/personen/wiss_ma/wirth/index.html

Workshop 33 > 16.30 – 18.00 Uhr

Best of Körper – ein Erlebnisworkshop zur organismischen Selbstregulation

Antje Abram

Weg vom Kopf, hin zum Körper. Der Organismus versucht im Austausch mit der Umwelt immer wieder ein inneres Gleichgewicht zu erreichen. Für diesen Prozess braucht es die Wahrnehmung des Körpers und der Gefühle. In diesem Workshop vermittle ich Körperübungen, die sich in den letzten 20 Jahren in der Praxis bewährt haben. Einige davon können genutzt werden, um Spannung und Wut abzubauen und selbstverletzendem Verhalten vorzubeugen. Die Wurzeln der Übungen liegen in der Lehre der Achtsamkeit, sowie in der Bioenergetik, im Yoga, im Tanz und in der integrativen Bewegungstherapie.

Antje Abram,
Dipl. Sportwissenschaftlerin und Sportlehrerin, Gestalttherapeutin, Systemische Therapeutin, Hypnotherapeutin, Körpertherapeutin, Yogalehrerin, Heilpraktikerin Psychotherapie, Autorin im Junfermann Verlag, u.a. „Fühlen erwünscht“ und „Gestalttherapie“. Selbständig tätig in Köln seit 1998. Weitere Infos:
www.gestalttherapie-antje-abram.de

Das Fest im Uhrenhaus

Samstag, 28.05.2022, ab 20.00 Uhr

Ort:
Uhrenhaus Nürnberg
Sandreuthstr. 21, 90441 Nürnberg
https://lehrieder.de/event/uhrenhaus-nuernberg/

Festpreis
50,- Euro (ohne Getränke)

Vortrag 16 > 9.30 – 11.00 Uhr

Gestalttherapie und Philosophie– Verknüpfungen im Dienste organismischer Selbstregulation

Michael Zimmermann

Der philosophische und der psychologische Blick sind therapeutisch einsetzbar. Doch was ist der Unterschied? Sind in der Gestalt beide Perspektiven enthalten? Welche philosophischen Einsichten sind, über den bekannten, engeren philosophischen Hintergrund der Gestalt hinaus, für eine Selbstregulation in Freiheit von Belang? Inwiefern leidet der Mensch auch unter ökonomisch-gesellschaftlichen Bedingungen – und ist ggf. selbst die Gestalt in ihren Möglichkeiten zu begrenzt, um diese zu unterlaufen?

Michael Zimmermann
Dr. (phil), Philosoph und Gestalttherapeut mit eigener Praxis in Erlangen. Vorher war er unter anderem im journalistischen und politischen Feld tätig. Er ist Dozent an verschiedenen Instituten der Erwachsenenbildung.

Workshop 34 > 9.30 – 11.00 Uhr

Metaebene – Brücke zwischen den Extremen

Bettina Binder

Welche Dynamik gestaltet Spaltungsprozesse und welche Herausforderungen stellt dies an die organismische Selbstregulation?

Das Modell der Metaebene wird im Sinne einer Wanderkarte vorgestellt, mit dem Ziel, zu einem geklärten Kontakterlebnis mit sich selbst und seinem Umfeld zu finden.

In lebendigem Wechsel von Innenschau und Außenperspektive wollen wir in diesem Workshop neugierig und mutig das Feld der individuellen inneren Prozesse erforschen, kostbare Schätze entdecken und neue Wege im Umgang mit spaltenden Hindernissen finden. Klarheit in der Vielfalt.

Bettina Binder,
geb. 1973, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Ausbildung zur Gestalttherapeutin (DVG) und Supervisorin (DGSv). Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin und Ausbilderin im Symbolon–Gestaltinstitut Nürnberg.

Workshop 10 > 9.30 – 11.00 Uhr

Was spielst du ...?

Christina Stoian

Spielen ist Ausdruck von organismischer Selbstregulation.
Kinder spielen, was sie beschäftigt, sie ordnen und verarbeiten Gefühle und arbeiten dabei an ihren Entwicklungsthemen. In diesem Workshop hast du die Möglichkeit, deinem spielfreudigen Anteil zu begegnen. Frühe Kontaktmuster werden deutlich und du kannst im Spiel mit anderen Neues entdecken, oder Altes wieder erkennen. Spielerisch und ressourcenorientiert mit Spaß erleben wir gemeinsam, wie heilend und bereichernd es sein kann, auch unsere kindlichen Anteile in unsere therapeutische Identität zu integrieren.

Christina Stoian,
Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichen-Gestalttherapeutin, DVG, Gestaltberaterin für Erwachsene, DVG, Trainerin am HIGW, Erziehungs- und Familienberatung, Stadt Hamburg, Jahrgang 1978, verheiratet, eine Tochter

Wiederholung von Freitag, 27.05. mit Anni Baron.

Workshop 35 > 9.30 – 11.00 Uhr

Neue Räume – alter Inhalt? Wie hat uns das Arbeiten im Virtuellen verändert?

Oliver Baiocco

Die Corona-Pandemie hat uns auf vielen Feldern herausgefordert und uns zum Teil gezwungen unser professionelles Selbstverständnis zu überdenken und das Feld neu zu bestimmen. Eine zentrale Erfahrung war für viele Gestalttherapeut:innen das Arbeiten in digitalen Räumen, mit den unterschiedlichsten individuellen Begleiterscheinungen. Auf Basis einer DVG-weiten Befragung, wissenschaftlichen Ergebnissen und vielen Monaten Praxiserfahrungen wollen wir uns die Zeit nehmen und die gemachten Erfahrungen reflektieren und mögliche Konsequenzen für Theorie und Praxis skizzieren.

Oliver Baiocco,
Dipl. Sozialwissenschaftler, arbeitet als Gestalt- und Körpertherapeut und Paartherapeut in Deutschland und Estland. www.baiocco.de

Workshop 36 > 9.30 – 11.00 Uhr

Konfliktklärungen in Supervision und Mediation GESTALTen!

Norbert Scholz

Mein Blick im Workshop richtet sich auf die Wahrnehmung, Bearbeitung und wenn möglich Klärung von Konflikten in Teams und Organisationen. Eine Übertragung auf Partnerschaftskonflikte liegt nicht fern.
Konflikte neigen zur Eskalation, wenn wir keine Deeskalationsstrategien entwickeln, parallel dazu, meist als Voraussetzung, eskaliert auch das Ärgerniveau der Beteiligten.
Ich möchte mit den Teilnehmenden die Ärgerspirale betrachten, individuelle und gruppenorientierte Regulationsmechanismen, sowie die Bearbeitung von Konflikten in Teams: Theorie, Reflexion und Übungen.

Norbert Scholz,
Supervisor DGSv, Mediator BM und Gestalt-Psychotherapeut (HPG), seit 25 Jahren in freiberuflicher Praxis, Lehrsupervisor/Ausbilder Symbolon. „Konflikte sind Scheinriesen und schrumpfen zu Zwergen, wenn ich auf sie zugehe.“

Panel 1 > 11.30 – 13.00 Uhr

Selbstregulation als Kompetenz, Freiheit zu gestalten

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Transformationsprozesse bringen ein großes Maß an individueller und gesellschaftlicher Freiheit mit sich. Das bietet Möglichkeiten, stellt uns aber auch vor die Herausforderung, Freiheit eigenverantwortlich zu gestalten. Selbstregulation wird zur zentralen Kompetenz für persönliche und berufliche Lebensgestaltung.

Welche Kompetenzen und Haltungen impliziert das Konzept von Selbstregulation im Gestaltansatz? Wie können diese wirksam werden mit Blick auf das eigenverantwortliche Gestalten von Freiheit? Was gibt es kritisch anzumerken? Wie kann der Gestaltansatz seine diesbezügliche Relevanz weiter herausarbeiten und in die Welt bringen?

Die Veranstaltung beleuchtet das Thema aus unterschiedlichsten Blickwinkeln und gibt facettenreiche Impulse. Wir freuen uns auf einen einen kreativen und interaktiven Austausch mit allen Teilnehmenden.

Teilnehmer:
N.N.

Tagungsort

Jugendherberge Nürnberg
Burg 2, 90403 Nürnberg

https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/nuernberg-253/portraet

Mehr Impressionen unter: https://youtu.be/ij3ZybgTuw8

Anreise
Die Jugendherberge liegt sehr zentral oberhalb der Altstadt in der über 500 Jahre alten Kaiserstallung mit herrlichem Blick auf die Altstadt.

Mit dem Zug:
Nürnberg ist direkt mit dem ICE erreichbar – von München schon in einer Stunde, von Berlin in drei, von Köln in vier und Hamburg in fünf Stunden.

Vom Hbf fahren Sie mit der U 1 Richtung Fürth bis Haltestelle Lorenzkirche und gehen von dort 10 Min. zu Fuß auf den Burgberg.

Alternativ gehen Sie von der Lorenzkirche noch 170 Meter bis zum Heilig Geist Spital und nehmen dort den Bus Richtung Großreuth h.d.F. bis zur Haltestelle Maxtor. Von dort sind es nur 3 Minuten zu Fuß.

Mit dem Auto:
An den Autobahnausfahrten fahren Sie Richtung Stadtzentrum, dann zur nördlichen Altstadt und der Beschilderung folgen.

Parkmöglichkeiten:
Die Jugendherberge Nürnberg verfügt über keine hauseigenen Parkplätze. Zum Ein- und Ausladen des Gepäcks kann jedoch bis vor den Eingang der Jugendherberge gefahren werden.

Parkmöglichkeiten für PKW:
1. P+R-Plätze außerhalb der Altstadt: Alle Plätze liegen direkt an U-Bahn-, S-Bahn- oder Straßenbahn-Stationen, von der Jugendherberge bis zur nächstgelegenen U-Bahn-Station „Lorenzkirche“ ca. 10 Min. Fußweg.
2. Parkhäuser in der Altstadt, bequem zu Fuß erreichbar, aber kostenpflichtig.
3. TIPP: Tiefgarage „Maxtorhof“ (Einfahrt: Maxfeldstraße 5 oder Rollnerstraße 10) - von dort ca. 7 Minuten zu Fuß zur Jugendherberge. Sehr günstige Tarife im Vergleich zu den Innenstadt-Parkhäusern. Achtung: max. Fahrzeughöhe 2 Meter.

Hotel-Empfehlungen

Die Buchung Ihres Hotels wird nicht von der DVG-Geschäftsstelle und nicht vom Tagungsbüro übernommen. Bitte nehmen Sie diese selbst vor.

Ein Hinweis: Parallel zur Tagung findet in Nürnberg eine Messe statt. Daher sind die folgenden Angaben ohne Gewähr und wir empfehlen, auch im nahegelegenen Fürth nach einer Unterkunft zu schauen (20 Min. mit der S-Bahn).

Zentral:

- **Hotel garni Agneshof**
  Agnesgasse 10, 90403 Nürnberg
  Telefon 09 11 - 21 44 40
  https://agneshof-nuernberg.de

- **Hotel garni Burgschmiet**
  Burgschmietstraße 8, 90419 Nürnberg
  Telefon: 0911 933360
  https://www.hotel-burgschmiet.de

- **Dürer Hotel Nürnberg**
  Neutormauer 32, 90403 Nürnberg
  Tel. 0911 2146650
  https://www.duerer-hotel.de

- **Karl August**
  Augustinerhof 1, 90403 Nürnberg
  Telefon: 0911 3767660
  https://karlaugust.de/

- **DasPaul**
  Kaiserstraße 22, 90403 Nürnberg
  Telefon: 0911 227845
  https://www.daspaul.com/

- **Melter Hotel & Apartments - a Neighborhood Hotel**
  Königstraße 41, 90402 Nürnberg
  Telefon: 0911 9576380
  https://melter.xyz/

Etwas außerhalb:

- **Living Hotel Nürnberg**
  Obere Kanalstraße 11, 90429 Nürnberg
  Telefon: 0911 92950
  https://www.living-hotels.com/hotel-nuernberg/

- **NOVINA HOTEL Wöhrdersee Nürnberg City**
  Dürrenhofstraße 8, 90402 Nürnberg
  Telefon: 0911 274665
  https://novina-hotel-wohrdersee-nurnberg-city.business.site

- **Hotel am Jakobsmarkt**
  Schottengasse 5, 90402 Nürnberg
  Telefon: 0911 20070
  https://www.hotel-am-jakobsmarkt.de/

Informationen/Organisatorisches

Anmeldung:

Die Anmeldung kann nur online über die Tagungswebsite **www.dvg-tagung-nuernberg2022.de** erfolgen.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst mit dem Zahlungseingang des Tagungsbeitrages wirksam wird. Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.
Der Teilnahmebetrag enthält Tagungsunterlagen und Pausengetränke am Tagungsort.
Die Tagungsunterlagen werden Ihnen nicht zugesandt. Diese können während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros am Tagungsort abgeholt werden.

Die Zuteilung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt mit der Anmeldebestätigung.
Der Veranstalter behält sich vor, Veranstaltungen mit geringer Teilnehmerzahl zu streichen.
Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.
Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, seien Sie bitte rechtzeitig vor Ort, um Ihre Tagungsunterlagen abzuholen. Die zeitliche Disposition des Programmablaufs erfordert einen pünktlichen Beginn. Nehmen Sie bitte rechtzeitig Ihren Platz ein.

Tagungsbeitrag

– **Reguläre DVG-Mitglieder**
  € 260,- Frühbucher (bis 31.01.2022)
  € 295,- Normalbucher
  € 330,- Spätbucher (ab 15.04.2022)

– **Mitglieder in Ausbildung, Studenten, Azubis, Arbeitssuchende (mit Nachweis)**
  € 180,- Frühbucher (bis 31.01.2022)
  € 210,- Normalbucher
  € 240,- Spätbucher (ab 15.04.2022)

– **Nicht-Mitglieder**
  € 310,- Frühbucher (bis 31.01.2022)
  € 345,- Normalbucher
  € 380,- Spätbucher (ab 15.04.2022)

– **Tageskarten**
  € 135,- Freitag und Samstag
  € 100,- Sonntag

– **Ermäßigung**
  Die Teilnahme an der Tagung zu ermäßigten Gebühren kann nur mit entsprechender Bescheinigung erfolgen.

– **Gruppenrabatt**
  Bei einer Gruppengröße von mindestens 5 Personen beträgt der Tagungsbeitrag für Studierende und Mitglieder in Ausbildung:
  Frühbucher: 120,- Euro p.P. für die gesamte Tagung.
  Normalbucher: 150,- Euro p.P. für die gesamte Tagung.
  Spätbucher: 180,- Euro p.P. für die gesamte Tagung.

– **Stornierung**
  Eine evtl. Stornierung Ihrer Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen.
  Im Falle einer Stornierung bis zum 31.01.2021 erhalten Sie Ihre Zahlung erstattet.
  Bei Stornierung bis zum 31.03.2022 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,-- erhoben.
  Bei Stornierungen bis zum 30.04.2022 wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben.
  Bei Stornierung nach dem 30.04.2022 oder Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig. Sie können jederzeit ohne zusätzliche Kosten eine/n Ersatzteilnehmer*in benennen.

– **Mittagessen**
  Mittagessen wird auf der Tagung nicht mit angeboten. Es gibt aber zahlreiche Möglichkeiten, sich in der nahegelegenen Altstadt zu verpflegen.

– **Akkreditierung**
  Die Akkreditierung der Tagung mit 15 Punkten ist bei der PTK Bayern beantragt. Mit einem Bescheid ist ca. 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn zu rechnen.

Nürnberg

Mit etwa 535 000 Einwohnern ist Nürnberg die zweitgrößte Stadt in Bayern und zählt zu den 15 größten Städten Deutschlands. Mit ihren Nachbarstädten Fürth, Erlangen und Schwabach bildet sie die Metropolregion Nürnberg. Als Messe- und Kongressstadt genießt Nürnberg national und international ein besonderes Ansehen. Sie zählt im Städtetourismus zu den zehn beliebtesten Zielen Deutschlands. Bekannt durch Bratwurst, Lebkuchen und Christkindlesmarkt verfügt Nürnberg auch über eine facettenreiche, nahezu 1000-jährige Stadtgeschichte. Sie stellt mit ihren Museen und Sehenswürdigkeiten eine weltoffene, urbane, lebendige und lebenswerte Stadt dar.

In der Kaiserburg, dem Wahrzeichen Nürnbergs, residierten zeitweise von 1050 bis 1571 alle Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Keine andere Stadt hatte so viele Königsbesuche. Die einst mächtige Reichsstadt, auch bekannt als „des Deutschen Reiches Schatzkästlein", präsentiert sich heute mit ihrer Kaiserburg, der fast vollkommen erhaltenen Stadtmauer und ihren gotischen Kirchen trotz der Kriegszerstörungen wie ein überdimensionales Freilichtmuseum. Das Albrecht-Dürer-Haus, in dem einst Nürnbergs berühmter Sohn lebte, bietet Einblicke in das Leben des Künstlers.

Foto (li.): @anja-junghans, unsplash
Foto (re.): @blende12, pixabay

Foto (li.): @ClausF, pixabay
Foto (re.): @lnlnln, unsplash

Foto (li.): @vitaliy-zamedyanskiy, unsplash
Foto (re.): @blende12, pixabay

Foto (li.): @buxnor, unsplash
Foto (re.): @blende12, pixabay

Foto (li.): @wissamothman110, pixabay
Foto (re.): @bboellinger, pixabay

Die faszinierende Frauenkirche wie auch die beiden Hauptkirchen St. Sebald und St. Lorenz zählen zu den bedeutendsten Bauwerken Nürnbergs. Im Inneren der Lorenzkirche befinden sich die kostbaren Zeugnisse Nürnberger Künstler wie der Engelsgruß von Veit Stoß und das Sakramentshaus von Peter Fischer. Bekannt ist die spätromanische Sebalduskirche mit ihren gotischen Türmen und Hallenchor nicht nur wegen ihrem Baustil, sondern auch wegen ihres Sebaldusgrabes.

Schon seit Jahrhunderten zählt der Hauptmarkt mit dem Schönen Brunnen, das „Herz“ der Altstadt, zu den beliebtesten Plätzen Nürnbergs. Neben dem Spielzeugmuseum, das auf 1400 qm eine Fülle außergewöhnlicher Exponate aus 600 Jahren Spielzeuggeschichte zeigt, befindet sich in Nürnberg das älteste Eisenbahnmuseum der Welt, wo der Nachbau des berühmten Adlers zu bestaunen ist.

Mit ca. 1,3 Mio. Objekten ist das Germanische Nationalmuseum das größte kulturhistorische Museum im deutschsprachigen Raum. Die Stadt setzt sich zudem seit Jahren verantwortungsvoll mit dem dunkelsten Kapitel der Geschichte, der NS-Zeit auseinander, wo sie sich mit dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, dem Nürnberger Memorium und der Straße der Menschenrechte „als einzigartiger Lernort der Geschichte“ präsentiert.

ZEIT	RAUM 1	RAUM 2	RAUM 3	RAUM 4	RAUM 5	RAUM 6	RAUM 7	RAUM 8
9.00 Uhr	ERÖFFNUNG							
9.30 – 11.00 Uhr	**Eröffnungsvortrag** **H. Beaumont** Selbstregulation in Zeiten der Unsicherheit **Seite 05**							
11.00 – 11.30 Uhr	KAFFEEPAUSE							
11.30 – 13.00 Uhr (90 Minuten)	**Vortrag 02** **C. Fuchs** Selbstregulation und autonomes Nervensystem **Seite 06**	**Vortrag 03** **Ch. + E. Tarnow** Pandemiemaßnahmen Kritik **Seite 06**	**Workshop 01** **H. Beaumont + A. M. Caspari** „Singe Seele“ **Seite 07**	**Workshop 02** **S. Hahn** „Im Fluss - Am Fluss“ **Seite 07**	**Workshop 03** **V. Kameri + T. Geißinger** Arbeitswelt – Selbstführung **Seite 08**	**Workshop 04** **J. Appel-Opper** Körperprozesse **Seite 08**		**Workshop 05** **J. Feuerbach** Paar-Kontemplation-Tanzen **Seite 09**
13.00 – 14.30 Uhr	MITTAGSPAUSE							
14.30 – 16.00 Uhr (90 Minuten)	**Vortrag 04** **J. Appel-Opper** Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld **Seite 09**	**Mini-Lecture 01** **R. Fresser-Kuby** Konzepte der GT für d. Integration von Körper, Geist, Atem **Seite 10**	**Workshop 06** **C. Fuchs** Organismische Selbstregulation und autonomes Nervensystem-Praxis **Seite 10**	**Workshop 07 / Teil I** **AG Zukunft** Selbstorganisierte Gruppe im Fluss als Modell-Gesellschaft **Seite 11**	**Workshop 08 / Teil I** **R. Heinzmann + D. Akoun** Gestalt-Gruppentherapie **Seite 12**	**Workshop 09 / Teil I** **D. Helmbrecht + S. Burmester** Wege der Lebendigkeit **Seite 12**	**Workshop 10** **A. Baron** Was spielst du...? **Seite 13**	**Workshop 11 / Teil I** **K. Daecke + C. Voigt** Gefühlserbschaften von NS und Shoa **Seite 13**
16.00 – 16.30 Uhr	KAFFEEPAUSE							
16.30 – 18.00 Uhr (90 Minuten)	**Vortrag 05** **F. Matthies** Mitten im Fluß und am Ufer sein **Seite 14**	**Vortrag 06** **J. Waibel** Ohne Grenze kein Kontakt **Seite 14**	**Workshop 12** **C. Treuheit** Malerische Selbstregulation **Seite 15**	**Workshop 07** **Teil II** **AG Zukunft** Selbstorganisierte Gruppe im Fluss als Modell-Gesellschaft **Seite 11**	**Workshop 08 / Teil II** **R. Heinzmann + D. Akoun** Gestalt-Gruppentherapie **Seite 12**	**Vortrag 07** **S. J. Drees** Selbstregulation durch bedingungsloses und vorurteilsfreies Zuhören **Seite 15**	**Workshop 13** **D. Blanke** Bewusstheit entwickeln für Würde **Seite 16**	**AUF DEM ROTEN SOFA** ... **Seite 17**
18.15 – 19.15 Uhr	RESONANZGRUPPEN / Seite 17							
18.30 – 20.30 Uhr	**BUSFAHRT –** **auf das Reichsparteitagsgelände und Stadtführung** Offen für alle interessierten Tagungsteilnehmer mit vorheriger Anmeldung. Kostenbeteiligung pro Teilnehmer*in € 10,-. **Seite 13 oder Seite 16**						**Workshop 14** **Teil I** **Busfahrt** auf das Reichsparteitagsgelände und Stadtführung **Seite 16**	**Workshop 11** **Teil II** **Busfahrt** auf das Reichsparteitagsgelände und Stadtführung **Seite 13**

ZEIT	RAUM 1	RAUM 2	RAUM 3	RAUM 4	RAUM 5	RAUM 6	RAUM 7	RAUM 8
9.30 – 11.00 Uhr	**Vortrag 08** **A. Votsmeier** Organismische Selbstregulierung **Seite 18**	**Vortrag 09** **D. Bongers** Sexualität und organismische Selbst-regulation **Seite 18**	**Workshop 14 / Teil II** **L. Gasser + G. Steinecke** Folgen und Wirkungen des 2. Weltkrieges bis heute **Seite 19**	**Workshop 15** **A. Blase** Improvisation – Musik – organismische Selbst-regulation **Seite 19**	**Workshop 09 / Teil II** **D. Helmbrecht + S. Burmester** Wege der Lebendigkeit **Seite 12**	**Workshop 16** **M. Lemke** Gruppendynamische Prozesse in Intuitivem Singen **Seite 20**	**Workshop 17** **E. Tarnow** Froh zu sein bedarf es wenig ...!“ **Seite 20**	**Workshop 18** **Ch. Tarnow** Die Männer und die „Mutter der Welt“ **Seite 21**
11.00 – 11.30 Uhr	KAFFEEPAUSE							
11.30 – 13.00 Uhr (90 Minuten)	**Vortrag 10** **Blankertz** Goodman – Die Aktualität der Selbstorganisation **Seite 21**	**Vortrag 11** **J.Kendziora** Wilhelm Reich und die Selbststeuerung **Seite 22**	**Workshop 19** **B. Binder** Selbstregulation in sich verändernden Selbstver-ständlichkeiten **Seite 22**	**Workshop 20** **M. Schnee** Perls – Aus der Erstarrung in den Fluss **Seite 23**	**Workshop 21** **G. Reif + G.Jannuzzi** Voll nett” oder “ total autoritär”? **Seite 23**	**Workshop 22** **I. Maas + M. Pesch** Gestaltorientierte Naturtherapie **Seite 24**	**Workshop 23** **D. Walter + L. Elsässer** Arbeit mit Familien **Seite 24**	**Workshop 01** **H. Beaumont + A. M. Caspari** „Singe Seele“ **Seite 07**
13.00 – 14.30 Uhr	MITTAGSPAUSE							
14.30 – 16.00 Uhr (90 Minuten)	**Vortrag 12** **I. Heilmann** Organismische Selbst-regulation – Figur-Hintergrund-Bildung **Seite 25**	**Workshop 24** **S. J. Drees** Musikalische Improvisation **Seite 25**	**Workshop 25** **G. Gordon** Ent-automatisiert denken im Thinking Pair **Seite 26**	**Workshop 26** **J. Bernstädt** Nachhaltige Selbstregulierung **Seite 26**	**Workshop 27** **T. Maurer** Selbst-(Re-)Organisation-prozesse – Traumatische Erfahrungen **Seite 27**	**Workshop 28** **M. Lemke** Don’t push the river – Barry Stevens’ Körperarbeit **Seite 27**	**Workshop 29** **J. Kendziora + J. Kohlmann** Authentic movement **Seite 28**	**AUF DEM ROTEN SOFA** ... **Seite 17**
16.00 – 16.30 Uhr	KAFFEEPAUSE							
16.30 – 18.00 Uhr (90 Minuten)	**Vortrag 13** **C. Suleiman** Selbstregulation und Arbeitswelt **Seite 28**	**Vortrag 14** **T. Schübel** Ambivalenzen der Selbstregulation **Seite 29**	**Workshop 30** **C. Kinateder** Dialogische Kurzinterventionen **Seite 29**	**Workshop 31** **E. Schlageter** Poesie des Körpers **Seite 30**	**Vortrag 15** **O. Baiocco** Neue Räume – alter Inhalt? **Seite 30**	**Workshop 32** **W. Wirth** Selbstregulation durch Bedürfnisbefriedigung **Seite 31**	**Workshop 33** **A. Abram** Best of Körper **Seite 31**	**Workshop 21** **G. Reif + G.Jannuzzi** Voll nett” oder “total autoritär”? **Seite 23**
18.15 – 19.15 Uhr	RESONANZGRUPPEN / Seite 17							
ab 20.00 Uhr	DAS FEST / Seite 32							

ZEIT	RAUM 1	RAUM 2	RAUM 3	RAUM 4	RAUM 5	RAUM 6	RAUM 7	RAUM 8
9.30 – 11.00 Uhr	**Vortrag 16** **M.Zimmermann** Gestalttherapie und Philosophie **Seite 33**		**Workshop 34** **B. Binder** Metaebene – Brücke zwischen den Extremen **Seite 33**	**Workshop 10** **C. Stoian** Was spielst du...? **Seite 13**	**AUF DEM ROTEN SOFA** ... **Seite 17**	**Workshop 35** **O. Baiocco** Neue Räume – alter Inhalt? **Seite 34**	**Workshop 36** **N. Scholz** Konfliktklärungen in Supervision und Mediation GESTALTen! **Seite 35**	
11.00 – 11.30 Uhr	KAFFEEPAUSE							
11.30 – 12.30 Uhr	**Panel 1** Selbstregulation als Kompetenz, Freiheit zu gestalten **Seite 35**							
ab 12.30 Uhr	ABSCHLUSS UND ABREISE							

Legende

Um Ihnen die Programmplanung zu erleichtern, haben wir alle Beiträge mit Icons versehen, die den Schwerpunkt des Themas anzeigen:

- **Theoretische Grundlagen**
- **Praktische Anwendung**
- **Trauma**
- **Politik**
- **Organisationen/Arbeitswelten**
- **Forschung**
- **Nachwuchs**
- **Spritualität**
- **kreative Methoden**
- **Körperarbeit**
- **Stimme**

Allgemeine Geschäftsbedingungen der DVG-Jahrestagung 2022 in Nürnberg

1. Veranstalter und Veranstaltungsort:

Der Kongress wird veranstaltet von der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie e.V., Grünberger Str. 14, 10243 Berlin, E-mail: info@dvg-gestalt.de, im Folgenden „Veranstalter“ genannt.

Der Kongress findet statt vom 27.05. - 29.05.2022 in Nürnberg/Deutschland.

2. Geltungsbereich der AGB:

a. Grundlage der Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter und den Kongressteilnehmer*innen sind nachfolgende Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB), mit denen sich der*die Kongressteilnehmer*in mit seiner*ihrer Anmeldung zum Kongress einverstanden erklärt. Diese gelten für alle Leistungen des Veranstalters, sofern nicht explizit schriftlich etwas anderes vereinbart wurde.

b. Mit dem Abschluss des Vertrages erkennt der*die Kongressteilnehmer*in die AGB an. Sie*er erkennt ergänzend zu den AGB des Veranstalters auch ausdrücklich die AGB und sonstigen Regelungen der externen Dienstleister*innen in Bezug auf sicherheitsrelevante Regelungen, Haftungsausschlüsse, begründet in der besonderen Art des Angebots sowie Haus- und Benutzungsordnungen an, so dass diese zu einem Teil des Vertrages zwischen dem*der Kongressteilnehmer*in und dem Veranstalter werden.

c. Abweichende Vereinbarungen mit dem*der Kongressteilnehmer*in gelten nur dann, wenn sie vom Veranstalter schriftlich bestätigt worden sind.

3. Datenschutz:

a. Der Veranstalter verpflichtet sich zur Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes, sowie dazu, Informationen – gleich welcher Art – über den*die Teilnehmer*in und/oder die Geschäfts- und Betriebsinterna des*der Kongressteilnehmer*in vertraulich zu behandeln. Die aktuellen Datenschutzrichtlinien der **DVG finden Sie unter folgendem Link zum Nachlesen: https://www.dvg-gestalt.de/datenschutz/**

b. Vom Veranstalter bzw. von (vom Veranstalter) beauftragten Firmen/Personen auf dem Kongress erstellte Medien (insbesondere Bild- und Tonmaterial) von Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen sowie von den Teilnehmer*innen dürfen zur Dokumentation von dem Veranstalter verwendet werden und auch Dritten zur privaten Nutzung zugänglich gemacht werden. **Öffentliche Vorführung, Verleih, Sendung und Vervielfältigung ist jedoch nicht gestattet. Zuwiderhandlungen haben Schadenersatzansprüche und strafrechtliche Konsequenzen zur Folge.**

4. Leistungen, Zahlungsbedingungen:

a. Die Veranstalter leisten die in der Kongressbeschreibung ausdrücklich erwähnten Leistungen. Geringfügige Abweichungen - wie beispielsweise der Austausch eines Workshops durch einen anderen - oder die Verlegung des Kongresses an einen anderen Ort im selben regionalen Gebiet sind möglich. Hiervon erfasst ist auch die Durchführung der Tagung als online-Tagung im Fall höherer Gewalt, die eine Präsenzveranstaltung nicht zulässt.

b. Der*die Kongressteilnehmer*in hat kein Anrecht auf Leistungen, die nicht in der Kongressbeschreibung ausdrücklich aufgelistet sind, insbesondere nicht für An- und Abreise sowie Unterkunft.

c. Soweit nichts anderes zwischen dem Veranstalter und dem*der Kongressteilnehmer*in schriftlich vereinbart wurde, ist die Kongressgebühr sofort nach der Anmeldung fällig.

5. Staffelung und Preise:

a. Die Staffelung der Preise findet sich in der Kongressbeschreibung.

b. Bei den gestaffelten Teilnahmegebühren des Veranstalters sind die Teilnahmegebühren spätestens fünf Tage nach dem letzten Tag des Zeitraums fällig, in dem die ermäßigte Teilnahmegebühr angeboten wird. Nach Ablauf dieser Zahlungsfrist wird die dann gültige Teilnahmegebühr fällig. Maßgebender Zeitpunkt ist der Zahlungseingang.

c. Zahlt der*die Kongressteilnehmer*in die fällige Teilnahmegebühr bis zum Beginn des Kongresses nicht, so ist der Veranstalter berechtigt, sie*ihn bzw. den*die jeweilige Ersatzteilnehmer*in von dem Kongress auszuschließen. Die Teilnahmegebühr ist dennoch in voller Höhe an den Veranstalter zu zahlen.

6. Vertragsabschluss:

a. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Homepage des Kongresses: **www.dvg-tagung-nuernberg2022.de.**

b. Eingehende Online-Anmeldungen via Internet bedürfen keiner elektronischen Unterschrift resp. elektronischer Signatur.

Allgemeine Geschäftsbedingungen der DVG-Jahrestagung 2022 in Nürnberg

Durch die Anmeldung entsteht ein rechtsgültiger Vertrag.

c. Die Anmeldung zu den einzelnen Workshops erfolgt vor dem Kongress. Aufgrund von begrenzten Teilnehmerzahlen für Vorträge und Workshops kann die Teilnahme an einem bestimmten Vortrag/Workshop nicht gewährleistet werden.

d. Der Veranstalter ist berechtigt, die Anmeldung zum Kongress ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

7. Stornierung der Teilnahme durch den*die Kongressteilnehmer*in:

Mit Bestätigung der Anmeldung wird der volle Kongressbetrag fällig.

a. Bei Stornierungen bis zum 31. Dezember 2021 wird keine Bearbeitungsgebühr erhoben.
b. Bei Stornierungen bis zum 31. März 2022 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 25,-- erhoben.
c. Bei Stornierungen bis zum 30. April 2022 wird die Hälfte des Teilnahmebeitrages erhoben.
d. Bei Stornierungen nach dem 30. April 2022 oder Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig.

Diese Stornoregelungen gelten auch im Krankheitsfall oder bei Fällen höherer Gewalt auf Seiten des*der Teilnerhmer*in.

Dem*der Kongressteilnehmer*in wird die Möglichkeit eingeräumt, eine*n Ersatzteilnehmer*in zu dem Kongress zu entsenden, ohne dass hierbei zusätzliche Gebühren entstehen.

Eine Stornierung der Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen.

8. Stornierung durch den Veranstalter:

Bei einer zu geringen Zahl von Anmeldungen und in Fällen höherer Gewalt behalten sich die Veranstalter vor, den Kongress abzusagen oder als Online-Tagung durchzuführen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl erhält der*die Kongressteilnehmer*in spätestens 7 Wochen vor Kongressbeginn Bescheid, in Fällen höherer Gewalt so bald wie möglich.
Bereits geleistete Zahlungen werden nur bei Absage der Tagung schnellstmöglich zurückerstattet. Bei Durchführung der Tagung als Online-Tagung besteht kein Anspruch auf Erstattung der Teilnahmegebühr.

Höhere Gewalt im Sinne dieser Vorschrift beinhaltet – ist aber nicht beschränkt auf – arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen, Vertragsverstöße von externen Dienstleister*innen, Unterauftragnehmer*innen und Erfüllungsgehilf*innen, Krankheit, Unfall, Erdbeben, Feuer, Überflutung, kriegerische Handlungen, Embargo, Aufstände, Pandemien und andere Umstände, die sich außerhalb der zumutbaren Einflussnahmen der Veranstalter befinden und sie davon abhalten, ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ansprüche des*der Kongressteilnehme*rin auf Schadenersatz bzw. Ersatz entstandener Auslagen beziehungsweise weitere Ansprüche des*der Kongressteilnehmer*in sind grundsätzlich ausgeschlossen, es sei denn, den Veranstaltern bzw. seinen Erfüllungsgehilf*innen fällt Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last oder es wird wegen Fehlens einer zugesicherten Eigenschaft oder einer für die Erreichung des gesamten Vertragszwecks entscheidenden Verpflichtung gesetzlich zwingend gehaftet.

9. Schlussbestimmungen:

a. Für Nebenabreden, Vertragsergänzungen und Vertragsänderungen vereinbaren die Parteien die Schriftform.

b. Das Vertragsverhältnis zwischen dem Veranstalter und dem*der Kongressteilnehmer*in unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

c. Gerichtsstand für alle im Zusammenhang mit diesem Vertrag sich ergebenden Streitigkeiten ist Berlin. Der Veranstalter ist jedoch berechtigt, das für den Wohnsitz des*der Kongressteilnehmer*in zuständige Gericht zu wählen.

d. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden oder können sie nicht durchgeführt werden, so wird die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen hiervon nicht berührt. Die Parteien vereinbaren für diesen Fall, die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung durch eine wirksame zu ersetzen, die den mit ihr verfolgten wirtschaftlichen Zweck soweit wie möglich verwirklicht.

e. Die Adresse des Veranstalters lautet
Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V., Grünberger Str. 14, 10243 Berlin,
E-mail: ***info@dvg-gestalt.de***

Stand 08.08.2021

Referent*innen im Überblick

Antje Abram (W33)
Delphine Akoun (W8)
Julianne Appel-Opper (W4, V3)
Oliver Baiocco (V14, W35)
Anni Baron (W10)
Hunter Beaumont (V1, W1)
Josta Bernstädt (W26)
Bettina Binder (W19, W34)
Danielle Blanke (W13)
Stefan Blankertz (V9)
Andreas Blase (W7, W15)
C. Bongers (V8)
Kay Filiz Burmeister (W7)
Sabine Burmester (W9)
Anke Maria Caspari (W1)
Karin Daecke (W11)
Simon Jakob Drees (V6, W24)
Lena Elsaesser (W23)
Johannes Feuerbach (W5)
Luitgard Gasser (W14)
Gesa Gordon (W25)
Ilona Heilmann (V11)
Dorothea Helmbrecht (W9)
Rolf Heinzmann (W8)
Giancarlo Jannuzzi (W21)
Jürgen Kendziora (V10, W29)
Rotraud Kerner (W7)
Regine Fresser-Kuby (ML1)
Jutta Kuhlmann (W29)
Christian Fuchs (V2, W6)
Tina Geißinger (W3)
Sigrid Hahn (W2)
Violeta Kameri (W3)
Charlotte Kinateder (W30)
Markus Lemke (W16, W28)
Irmgard Maas (W22)
Friedhelm Matthies (V4)
Thomas Maurer (W27)
Martina Pesch (W22)
Günter Reif (W21)
Sebastian Schön (W18)
Elisabeth Schlageter (W7, W31)
Silvia Schmohl (W7)
Manfred Schnee (W20)
Norbert Scholz (W36)
Thomas Schübel (V13)
Ursula Späth (W7)
Gisela Steinecke (W14)
Christina Stoian (W10)
Carmen Suleiman (V12)
Christopher Tarnow (V3, W18)
Ellen Tarnow (V3, W17)
Andrea Thies (W7)
Cornelia Treuheit (W12)
Cornelius Voigt (W11)
Achim Votsmeier-Röhr (V7)
Jochen Waibel (V5)
Denise Walter (W23)
Wolfgang Wirth (W32)
Michael Zimmermann (V15)

Impressum

Veranstalter
Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. (DVG e.V.), Berlin

Redaktion und Organisation
Sibylle Ahlbrecht
Dr. Bettina Gößling

Kontakt
Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. (DVG e.V.)
Grünberger Str. 14, 10243 Berlin
Tel. 030 74078284 / Fax 030 74078285

Gestaltung
www.maraedition.de

Stand: Oktober 2021

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.dvg-tagung-nuernberg2022.de

Deutsche Vereinigung
für Gestalttherapie e.V.